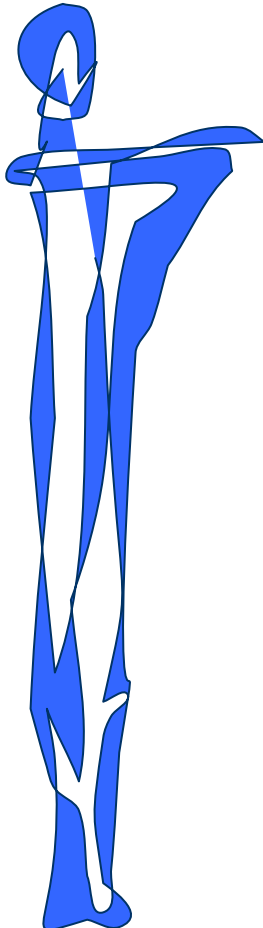


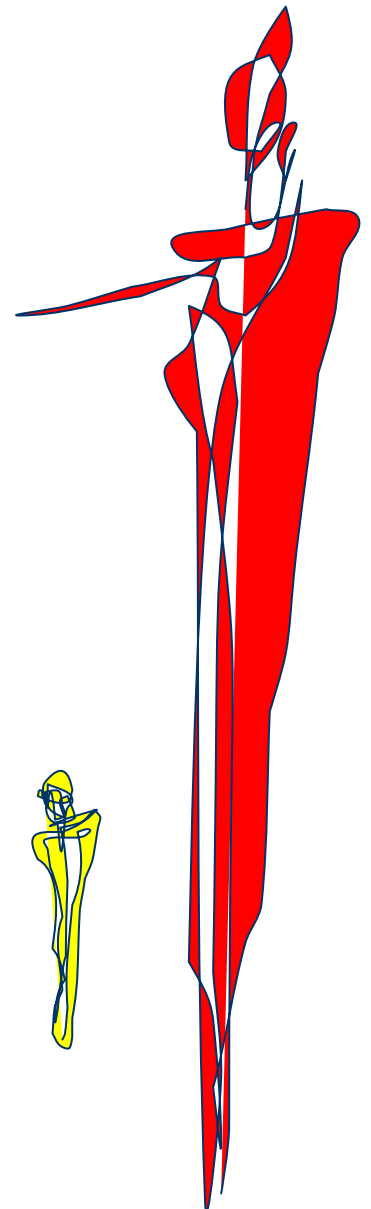
Institut für interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.



IPE



**Jahresbericht
2017**



Fon: +49-06131/382751 - Fax: +49-06131/320924 -
Email: ipe@mail-mainz.de

Bank: Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN::DE69550912000081191000; BIC GENODE61AZY; -
Eingetragen beim Amtsgericht Mainz Reg.Nr. 90 VR 35 47 -
Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Mainz Mitte GEM: 26.2458

1. Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger, 2. Vorsitzende: Margret Junkert

Mit freundlicher Unterstützung von



VR-Bank Mainz
Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG
www.vb-alzey-worms.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
DAS INSTITUT IPE UND SEINE AUFGABEN.....	4
Zielsetzung	4
Personal.....	5
Tätigkeitsbereiche des IPE	6
Rahmenbedingungen.....	7
Personelle und finanzielle Situation	8
1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE ...	9
1.1 Ausgangslage	9
1.2 Fort- und Weiterbildungsangebot 2017	10
A) Arbeitsgemeinschaften	10
B) Seminare.....	13
C) Beratung	16
D) Interkulturelle Praxis.....	18
E) Fachbibliothek und Mediathek	26
1.3 Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger	26
2. INFORMATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG	28
2.1 Information	28
2.2 Kooperationen.....	29
2.3 Vertretung in Fachausschüssen	30
3. SPRACHBILDUNG	30
3.1 Sprachendienst	30
3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells	30
3.3 Arbeitsfeldbezogener Sprachkurs: Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch.....	32
3.4 Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Bildung und Entwicklung in Kooperation mit „El KiKo – international“	36
4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN	38
4.1 Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte (in Kooperation mit der Abteilung Kindertageseinrichtungen des Bistums Limburg)	38
4.2. Weiterbildung „Fachkraft für Eltern-Kind-Gruppen“ (in Kooperation mit der KVHS Mainz-Bingen e.V.)	39
5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK / MEDIATHEK	40
5.1 Bibliothek.....	40
5.2 Mediathek	40
6. IPE-CHRONIK	41
7. VERÖFFENTLICHUNGEN	43
8. AUSBLICK AUF 2018.....	43
9. ANHANG	46
9.1 Jahrespläne 2017 und 2018	46
9.2 IPE-Seminarangebote 2017 und 2018	48
9.3 Interkulturelle Aktionswoche 2017.....	49
9.4. Interkulturelle Woche 2017	50
9.5. Presse-Echo	51

Vorwort

Die Jahresberichte des IPE erfüllen einen mehrfachen Zweck. Sie dokumentieren die Arbeit des IPE im vorausgehenden Jahr und geben den Vereinsmitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Förderinnen und Förderern des IPE einen Einblick in die im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten.

Der vorliegende Sachbericht gibt zunächst einen tabellarischen Überblick über das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich und seine Aufgaben. Danach folgt in fünf Punkten eine Darstellung der Aktivitäten des IPE im Jahr 2017, die sich an den auf Seite 6 dargestellten fünf Tätigkeitsbereichen des IPE orientiert.

Punkt 6 berichtet über wichtige Ereignisse aus dem IPE. Nach einer Aufstellung der im Jahr 2017 von Mitgliedern des IPE verfassten Veröffentlichungen in Punkt 7 folgt in Punkt 8 ein Ausblick auf geplante Aktivitäten für das Jahr 2018. Unter Ziffer 9 finden Sie unsere Jahrespläne und unsere Seminarangebote 2017 und 2018 sowie das Presse-Echo.

Bei den in diesem Bericht verwendeten Photographien waren wir leider aus datenschutzrechtlichen Gründen gezwungen, die Gesichter von Kindern, von denen uns keine elterliche Genehmigung vorlag, unkenntlich zu machen. Leider verringert das den Anschauungswert dieser Fotos beträchtlich.

Das IPE-Team und der Vorstand des IPE wünschen allen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts 2017.

DAS INSTITUT IPE UND SEINE AUFGABEN

Zielsetzung

Durch Migration werden die Länder Europas zunehmend zu multikulturellen Gesellschaften. Diese Entwicklung hat sich die durch Flucht und Vertreibung bedingte Zuwanderung von Menschen aus vielen außereuropäischen Ländern noch einmal verstärkt. Der Prozess der Europäisierung verändert nationale Kultur- und Bildungskonzepte. Die mit der Globalisierung verbundene weltweite Kommunikation und Mobilität führt zur Erweiterung gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt.

Das spiegelt sich in den Kindertageseinrichtungen wider, in denen Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung gemeinsam aufwachsen.

In diesem gesellschaftlichen Kontext hat es sich das IPE zur Aufgabe gemacht, die interkulturellen Erziehung und Bildung in Kindertageseinrichtungen zu fördern. Es sieht die unterschiedliche Herkunft, Kultur, Sprache und Religion der Kinder als Ressourcen an und möchte die Kinder anregen und ermuntern, sich neugierig, selbständig und kreativ in ihrer multikulturellen Umwelt zu bewegen. Um den Kindern dies zu ermöglichen, brauchen die pädagogischen Fachkräfte die Entwicklung beziehungsweise Weiterentwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz.

Das IPE bietet vielfältige Möglichkeiten interkulturellen Lernens in folgenden Bereichen an:

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Bildung, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung von Mehrsprachigkeit
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrant/-innen zu sozialpädagogischen Fachkräften im Elementarbereich
- Interkulturelle Elternbildung und Einbeziehung von Eltern in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Projektentwicklung und -evaluation im Bereich interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich
- Verbreitung der interkulturellen Idee in der Gesellschaft

Personal

Adresse

IPE - Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/Obere Austraße, Gebäude 25 (2.OG), 55120 Mainz
Tel.: 06131/382751 - Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de
Homepage: www.ipe-mainz.de

Vorstand des Vereins IPE

1. Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger
2. Vorsitzende: Margret Junkert
Schriftführerin: Ellen Johann
Schatzmeister: Wolfgang Eder
Verantwortliche für Praxisprojekte: Misbah Arshad und Jutta Juvan
Vertreterin der Interkulturellen Fachkräfte Semiha Schultz, seit 6.3.2018

Personal des Instituts IPE e.V. 2017

„Ausbildung“, „Berufliche Weiterbildung“, „Fragen wegen Bewerbungsverfahren“, „Fachliche Unterstützung“. urch städtische Mittel finanziert wurden)

- Prof. Otto Filtzinger M.A. (Leitung)
- *Dr. Giovanni Cicero Catanese*: Wissenschaftlicher und pädagogischer Mitarbeiter (17 Std. wöchentl.)
- *Gabriele Eder*: Verwaltungskraft (8 Std. wöchentl.)
- *Adam Ocasek*: EDV-Betreuung (30 Std. jährlich)
- Hannah Krassuski: (Studentin des Masterstudiengangs Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt), Praktikantin 13.03. - 04. 05.2017
- Marieke Döbbeling: (Studentin des Masterstudiengangs Ethnologie), Praktikantin vom 02.05.- 30.06.2017
- Brandina Becker: (Erzieherin), Honorarkraft 01. 10.2016 – 31. 03.2017 Honorarkraft in IPE- Sprachförderungsprojekt

Anzahl der Mitglieder des eingetragenen gemeinnützigen Vereins IPE: 74

Tätigkeitsbereiche des IPE

1. FORTBILDUNG UND BERATUNG

- Studientage und Seminare
- Arbeitsgemeinschaften
- Team- und Einzelberatung
- Beratung von Trägern

2. INFORMATION, KOOPERATION, VERNETZUNG

- Informationsmaterial, Infotag und Presse
- Kooperation mit Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Unterstützung und Vernetzung mit interkulturellen Institutionen und Initiativen

3. SPRACHBILDUNG

- Sprachendienst der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Frühe mehrsprachige Bildung
- Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio
- Arbeitsfeldbezogene Kurse für Migrantensprachen und für deutsche pädagogische Fach- und Umgangssprache

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

- für Träger mit interkultureller Zielsetzung im Elementarbereich

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

- Ausleihe von Büchern und Materialien
- Beratung
- Ausleihe, Produktion von Medien und Materialien

Rahmenbedingungen

Die Zusammensetzung in Kindertageseinrichtungen ist zunehmend multinational und multikulturell. Neben den einheimischen Kindern gibt es immer mehr Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die überwiegend in Deutschland geboren sind, und Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit unterschiedlichem Rechtsstatus. Die Vielfalt der Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Sprachen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert.

Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen sind mit dieser Situation konfrontiert. Sie haben die Aufgabe, Kinder verschiedener Herkunft, Sprache, Kultur und Religion zu erziehen und zu bilden. Durch gezielte Fortbildung können die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen befähigt werden, anderskulturelle Elemente als Ressource zu erkennen und in die pädagogische Arbeit des Kindergartens einzubeziehen sowie eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Vorurteilen zu ermöglichen. Dies trägt dazu bei, die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander verschiedener Kulturen innerhalb der Gesellschaft zu schaffen.

Von politischer Seite wird immer wieder die Forderung erhoben, die - von Migrant/-innen durch die Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse zu erreichen und staatliche Institutionen stellen dafür nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung. Weniger im Blick und kaum finanziell unterstützt ist die Förderung früher Mehrsprachigkeit durch die Pflege der Muttersprachen der Kinder sowie die Öffnung der frühen mehrsprachigen Bildung für deutschsprachige Kinder. Gerade dieser europäischen Aufgabe hat sich das IPE schon von Anfang an und in den letzten Jahren verstärkt gewidmet. Wir registrieren auch einen stark ansteigenden Bedarf an Teamberatung und -begleitung insbesondere zur Praxis interkultureller Bildung.

Im Rahmen der Tätigkeit des IPE wurde ein Konzept für die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen entwickelt, um interkulturelles Lernen in ein Gesamtkonzept der Elementarerziehung zu integrieren. Die Umsetzung dieses Konzeptes wird durch die Stadt Mainz bezuschusst und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bzw. mit interessierten Kindertageseinrichtungen in städtischer, kirchlicher und freier Trägerschaft. Der Bedarf und die Wertschätzung für diese Fortbildungen zeigen sich in der motivierten und engagierten Teilnahme von pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft an den Angeboten des IPE.

Die Beratungsmöglichkeiten werden von den Erzieherinnen nach wie vor als wertvolle Hilfe geschätzt, da noch längst nicht alle Kindertageseinrichtungen mit den aktuellen Anforderungen der Interkulturellen Öffnung in einer Gesellschaft sprachlicher und kultureller Vielfalt vertraut sind und auch der Elementarbereich nicht mehr die friedliche Insel ist, auf der Vorurteile und Ausländerfeindlichkeit noch keine Rolle spielen.

Personelle und finanzielle Situation

Die Leitung des IPE und der laufenden Projekte, die wissenschaftliche Begleitung sowie Teilbereiche der Fortbildung und Praxisberatung liegen bei Professor Otto Filtzinger. Als hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter war 2017 Dr. Giovanni Cicero Catanese für die im Auftrag der Stadt Mainz geleistete Arbeit des IPE für Mainzer Kindertageseinrichtungen zuständig.

Die Verwaltungsarbeit erledigte Gabi Eder als Teilzeitkraft.

Die äußerst knappe und unsichere Grundfinanzierung des IPE sowie die besonders für kleinere Träger schwieriger gewordene Projekteinwerbung stellen Vorstand und Team des IPE immer wieder vor große Probleme. Eine an langfristigen Zielen und Perspektiven orientierte Arbeit und Personalplanung ist dadurch sehr erschwert. Die Unsicherheit, die durch die ein- bzw. zweijährige Bewilligungsfrist des städtischen Zuschusses entsteht, stellt eine Belastung dar, auch wenn die Mittel der Stadt Mainz dankenswerter Weise immer wieder bewilligt und termingerecht ausgezahlt wurden. Vor allem die in den letzten Jahren gestiegenen Personal- und Mietkosten führten dazu, dass der hauptamtliche Mitarbeiter, welcher für die Aufgaben im Auftrag der Stadt Mainz zuständig ist, nur noch mit 17 Stunden in der Woche weiter beschäftigt werden konnte.

Zur finanziellen Absicherung und um eine qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten hat sich das IPE um die Erschließung von weiteren finanziellen Quellen bemüht. Dies ist – wenn auch nicht im gewünschten Ausmaß – gelungen durch die Einwerbung von Projekten bzw. mit Veranstaltungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Rheinland-Pfalz SPFZ und dem Institut für Lehrerfortbildung Mainz ILF. Durch Sponsorenbeiträge der VR-Bank Mainz (Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG) und der Sparda-Bank Südwest konnte der Jahresbericht 2017 sowie ein Sprachkurs „Pädagogische Fach- und Umgangssprache für Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund“ durchgeführt werden. Eine weitere Einnahmequelle war die freiwillig geleistete 10%-Abgabe von den Honoraren, die IPE-Referenten bei Fortbildungsveranstaltungen von anderen Trägern bekommen haben.

Das IPE konnte auch im Berichtsjahr 2017 ein wachsendes Interesse an seinen Fortbildungsveranstaltungen aus anderen Städten und Landkreisen von Rheinland-Pfalz und darüber hinaus feststellen.

1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE

1.1 Ausgangslage

Die Notwendigkeit zur interkulturellen Fortbildung von Fachkräften im Elementarbereich besteht nach wie vor. Interkulturelles Lernen kommt in der Ausbildung immer noch zu kurz, so dass Fachkräfte für den Elementarbereich die Fachschulen verlassen, ohne dass sie in ihrer Ausbildung ausreichend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und der Kindertageseinrichtungen vorbereitet wurden.

Nicht nur neues Fachpersonal, sondern auch Erzieherinnen, die schon länger in der Praxis stehen, äußern Fortbildungsbedarf, denn die multikulturelle Situation in den Einrichtungen ist in einem permanenten Wandel begriffen. Vielfach wird von einem Anstieg der Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund, unter ihnen viele Flüchtlingskinder, berichtet, besonders in Einrichtungen, die bisher nur wenige Kinder anderer Nationalität oder Kultur in ihren Gruppen hatten. Auch die Zusammensetzung der Nationalitäten verändert sich ständig. Die sprachliche, kulturelle, religiöse, nationale und ethnische Vielfalt wird größer und komplexer. Das verlangt von den Erzieherinnen eine hohe Flexibilität und eine ständige Neuanpassung an die sich rasch verändernden Situationen.

Die Zahl der Beteiligung von Einrichtungen an den IPE-Angeboten lag im Laufe des Jahres 2017 bei 53 Mainzer Kindergärten und -tagesstätten in kommunaler (32), kirchlicher (21), und privater (2) Trägerschaft. Sie nahmen aktiv und regelmäßig an den Angeboten des IPE teil. Daneben gab es noch Einrichtungen, die sporadisch oder nur zu bestimmten Fragen und Problemen Angebote des IPE in Anspruch nahmen.

Die Arbeit des IPE für die Stadt Mainz sieht Angebote vor, die nach Inhalten, Lernzielen und Adressaten differenziert sind.¹ Die Trennung von Angeboten mit einem inhaltlich und didaktisch-methodischen Schwerpunkt (Seminare und Informationstage) von Arbeitstreffen mit stärker organisatorischem Inhalt (AG Interkulturelle Arbeit) hat sich als günstig erwiesen.

Der kontinuierlichen Arbeit des IPE in Mainz wird auch in anderen Städten, Bundesländern sowie in einigen europäischen Ländern zunehmendes Interesse entgegengebracht. Es erreichen uns viele Anfragen zur Gestaltung und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen bzw. zur Mitarbeit.

Auf unserer Homepage registrieren wir zahlreiche Besuche zwecks Anforderung von ReferentInnen und Materialien.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Mainz für die vom IPE in der Stadt Mainz angebotenen Fortbildungen und Beratungen werden ausschließlich zur Durchführung von Aktivitäten für die Mainzer Erziehungsfachkräfte verwendet. Aufträge für Träger und Institutionen außerhalb von Mainz oder mit überregionalem Charakter übernimmt das Institut IPE nur bei Kostenübernahme durch den anfragenden Träger und außerhalb des von der Stadt bezuschussten Zeitkontingents.

¹ s. Anlagen: Jahresplan 2017

1.2 Fort- und Weiterbildungsangebot 2017

Interkulturelle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden in folgenden Formen angeboten:

- Arbeitsgemeinschaften (A)
- Seminare (B)
- Beratung (C)
- Interkulturelle Praxis (D)

A) Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften sind eine wichtige Form der Fort- und Weiterbildung des IPE. Zwei dieser Arbeitsgemeinschaften (eine für alle pädagogischen Fachkräfte und eine für interkulturelle Fachkräfte) bestehen schon seit vielen Jahren. Da diese sich immer stärker mit organisatorischen und aktuellen Fragen aus der Praxis beschäftigten, kam der Wunsch nach der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften auf, die über eine längere Zeit spezielle Themengebiete aufgreifen und praxisnah zu behandeln. Diese Anregung wurde vom IPE aufgenommen. So entstanden die thematischen Arbeitsgemeinschaften, deren Thematik von den Fachkräften selbst bestimmt wurde. Sie bestanden immer so lange, wie dafür seitens der Fachkräfte Interesse bestand.



Die Teilnahme an den AGs hat sich als sehr produktiv erwiesen, Sie hat unter anderem zu einer breiteren Angebotspalette bei der Interkulturellen Aktionswoche im Mai sowie bei der Interkulturellen Woche im September geführt.

Die Teilnahme an den AGs hat sich als sehr produktiv erwiesen, Sie hat unter anderem zu einer breiteren Angebotspalette bei der Interkulturellen Aktionswoche im Mai sowie bei der Interkulturellen Woche im September geführt.

In den letzten Jahren hatten sich folgende thematische Arbeitsgemeinschaften gebildet:

- AG Frühe mehrsprachige Bildung und Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios
- AG Interreligiöse Bildung und Interreligiöser Dialog
- AG Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien

Bei der jährlichen Auswertung mit den Fachkräften, die bei der letzten AG des Jahres stattfindet, wurde der Wunsch geäußert, die oben genannten Themen zunächst einmal ruhen zu lassen und eine neue AG für das Jahr 2017 ins Leben zu rufen. Im Folgenden werden die Arbeitsgemeinschaften, die im Jahr 2017 stattgefunden haben kurz beschrieben:

Arbeitsgemeinschaft „Interkulturelle Bildung Arbeit“ für alle pädagogischen Fachkräfte“

In der AG „Interkulturelle Arbeit“ für alle pädagogischen Fachkräfte, die 2017 dreimal stattgefunden hat (30.1, 16.5. und 23.11.), treffen sich pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, um aktuelle Themen und Fragen zu diskutieren, die beiden jährlichen Seminare zu planen, die Interkulturelle Aktionswoche der Kindergärten im Mai und die Interkulturelle Woche im September vorzubereiten, gemeinsame Vorhaben abzusprechen und neue Materialien zu entwickeln und vorzustellen. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen kommunalen, kirchlichen und privaten Trägern gelingt ohne Probleme und erweist sich über die allgemeinen pädagogischen Fragen hinaus als besonders anregend in der Diskussion über Ziele, Inhalte und Methoden ethisch-religiöser Erziehung von Kindern unterschiedlicher Glaubensrichtungen sowie bei stadtteilbezogenen Themen und Vorhaben.



Sehr erfolgreich war die Idee, den ersten jährlichen Termin der AG im Anschluss an den Infotag 2017 zu veranstalten, so dass die Fachkräfte, die zum ersten Mal das IPE besuchten, bei dieser AG auch Kolleg/-Innen kennen lernen konnten.

Arbeitsgemeinschaft „Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund“ (Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit)

Die Zahl der zusätzlichen interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kindertageseinrichtungen ist seit Beginn der Arbeit des IPE im Jahr 1989 bis April 2017 von sieben auf 31 Personen angestiegen (-1 im Vergleich zum Jahr 2016), wobei zehn der Mitarbeiterinnen über eine volle Stelle (+1 im Vergleich zum Jahr 2016), die anderen 21 über eine Teilzeitstelle verfügen.

Von den 31 interkulturellen Fachkräften in Mainz, sind 20 bei kommunalen, sechs bei katholischen und fünf bei evangelischen Trägern angestellt.

Die AG für „zusätzliche Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ hat 2017 zweimal stattgefunden (9.3. und 19.10.). In dieser AG haben neu eingestellte interkulturelle Mitarbeiterinnen die Möglichkeit erfahrene Kolleginnen zu treffen, um sich mit ihnen auszutauschen und zu beraten. Das hilft den neu Hinzugekommenen, sich zu orientieren und sich in ihren Aufgaben zurechtzufinden. Der persönliche Kontakt zu den Kolleginnen, die schon länger eingesetzt sind, ermöglicht es auch, in anderen Einrichtungen zu hospitieren, andere Arbeitsformen kennen zu lernen oder Materialien und Bücher auszutauschen. Bei Fragen und Problemen besteht also, neben der Möglichkeit einer Beratung durch das IPE, auch die Unterstützung der Kolleginnen mit gleicher Aufgabe.

Die Schwerpunktthemen unserer Arbeitsgemeinschaften waren im Jahr 2017 u. a. die Arbeit in einem multikulturellen Team, die Fokussierung auf die Rolle und Aufgabe der Interkulturellen Fachkraft in der Kindertageseinrichtung, die Interkulturelle Bildung und Projektentwicklung, der Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien, Mehrsprachigkeit und die Förderung der Familiensprache, Elternpartner-

schaft, Vorstellen interkultureller pädagogischer Aktivitäten in Kindertageseinrichtungen sowie Praxisberatung.

Ein sehr wichtiger Diskussionspunkt im Jahr 2017 war die Notwendigkeit einer besseren Anerkennung der Arbeit der Interkulturellen Fachkräfte durch eine gezielte Weiterbildung und ihrer Zertifizierung. In diesem Zusammenhang wurden Vorschläge gesammelt und Gespräche mit institutionellen Ansprechpartnern des IPE durchgeführt (SPFZ und ILF).

Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Musik

Diese AG hat dreimal getagt (3.4., 25.4. und 23.10.). Die TeilnehmerInnen befassten sich mit den Themen der Interkulturellen Musik, mit Fingerspielen, besonderen Instrumenten und Tänzen aus verschiedenen Kulturkreisen, mit dem Ziel, das vorhandene Interkulturelle Repertoire zu erweitern.

Die Fachkräfte haben den Wunsch geäußert, die Treffen zu dieser Thematik häufiger stattfinden zu lassen. Im Laufe des Jahres kam außerdem der Vorschlag eine zusätzliche AG mit Schwerpunkt „Interkulturelle Kinderspiele“ zu gründen.

Die sehr beschränkten finanziellen Mittel des IPE ermöglichten allerdings bisher nur die Organisation von zwei AG-Treffen jährlich. Das IPE hat sich bemüht und bemüht sich weiterhin darum, finanzielle Ressourcen zu finden, um den geäußerten Bedarf abzudecken.



B) Seminare

Zur intensiven inhaltlichen Beschäftigung und Vertiefung der von Erzieherinnen nachgefragten Schwerpunkte speziell für die Mainzer Kindertageseinrichtungen waren zwei zweitägige Seminare für Mainzer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund geplant. Trotz der regen Anfrage zum ersten geplanten Thema „Spielaktionen und Zaubergeschichten“ (s. unten) kamen vor allem auf Grund von Personalmangel in den Einrichtungen viele kurzfristige Absagen seitens der angemeldeten Fachkräfte, so dass das Seminar nicht durchgeführt werden konnte. Im Jahr 2017 haben wir unabhängig von den Veranstaltungen für Mainzer Einrichtungen und Fachkräfte auch Fortbildungen angeboten, die offen ausgeschrieben waren und sich an Interessierte innerhalb und außerhalb von Rheinland-Pfalz richteten. Es wurden Anregungen gegeben, wie Erzieher/-innen selbst interkulturelle Kreativität entwickeln und vorhandene interkulturelle Ressourcen nutzen können. Ein Teil der Seminarangebote war landesweit ausgeschrieben und fand in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) und dem Institut für Lehrerfortbildung Mainz (ILF) statt.

Seminarangebote 2017:

- *Kreatives Interkulturelles Theater mit Kindern*

6.-7. Juni 2017

Referentin: *Santina Mastrosimone-Sofos, Erzieherin und Handpuppenbauerin*

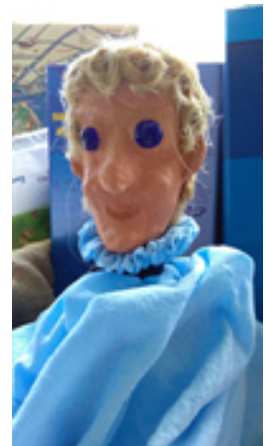
Das Theaterspielen mit Kindern kann in Kindertageseinrichtungen gezielt zur kreativen Sprachbildung und zur Entfaltung mimischer und gestischer Ausdrucksfähigkeit genutzt werden. Ausgehend von Reimen, kleinen Geschichten und Liedern wird bei den Kindern die Lust am Sprechen und mit Sprache zu experimentieren, geweckt.

Das spielerische Darstellen bietet Kindern spontane Sprachanlässe und animiert sie zum Sprechen und Agieren. Fachkräfte können die Freude am kreativen Umgang mit Klängen, Lauten, Worten und Rhythmen nutzen, um Kinder zum Erzählen, zum Erfinden und zum Entwickeln eigener Szenen und kleiner Stücke anzuregen.

Kinder erleben dadurch einen spielerischen und lustvollen Umgang mit ihren vorhandenen verbalen und nonverbalen Sprachkompetenzen. Ihre Fähigkeit zur Kommunikation wird dadurch gestärkt.

Im Seminar konnten die Teilnehmenden in Übungen ein- und mehrsprachige Geschichten selbst

entwickeln und spielerisch so umsetzen, wie sie es später in der Einrichtung mit den Kindern anwenden können.



- *A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk. Türkisch im pädagogischen Alltag*
18. - 19. September 2017
Referentinnen: Seher Gökçe und Sema Özer,
Dipl. Soz. Päd. und Islamwissenschaftlerinnen

In diesem Kurs ging es vorrangig darum pädagogische Fachkräfte für die türkische Sprache, Alltagskultur und religiöse Pflichten und Feste zu sensibilisieren und die frühe Mehrsprachigkeit zu fördern.

Inhalte waren:

- das türkische Alphabet (Laute und Buchstaben, Aussprache und Unterschiede zum Deutschen am Beispiel von Namen)
 - wesentliche Wortschatzbereiche wie Körperteile, Farben, Zahlen, Begrüßungsformeln zum mehrsprachigen Einsatz
 - Türkische Reime, mehrsprachige Kinderlieder und Fingerspiele, die im Kindergarten ausprobiert werden können
 - Eltern und Kinder begrüßen, nach dem Befinden fragen, gratulieren und Glückwünsche aussprechen
 - Religiöse Pflichten und Rituale im Familienalltag
 - Religiöse Feste in der Kita feiern
- *Kinder entdecken die Welt der Sprachen – Sprachbiographische Arbeit ab der frühen Kindheit mit dem Europäischen Sprachenportfolio*

2. März und 11. Mai 2017

Referent: Dr. Giovanni Cicero Catanese, Erziehungswissenschaftler

Veranstalter: SPFZ in Kooperation mit dem Institut IPE e.V.

Kindertageseinrichtungen bieten bereits Kleinkindern bis zu sechs Jahren die Chance, ihren individuellen Lernprozess in Bezug auf ihre sprachliche Entwicklung altersentsprechend zu entwickeln, darzustellen und zu dokumentieren. Dazu gehört unbedingt eine intensive Zusammenarbeit mit der Familie.

In dieser Fortbildung versuchten wir herauszufinden, wie die sprachbiographische Arbeit schon mit Kleinkindern, die sowohl in einem ein- als auch mehrsprachigen Umfeld aufwachsen, gelingen kann und wie die sprachliche Bildung gemeinsam mit den Eltern und den Familien kontinuierlich, ressourcenorientiert und kreativ gestaltet werden kann. Im gemeinsamen Austausch entwickelten wir Möglichkeiten, wie die Motivation, das Interesse und die Freude am Sprachenlernen bereits im frühen Alter verstärkt werden kann. Dabei wurden die vielfältigen Erfahrungen der Teilnehmer/-innen aufgegriffen und gleichzeitig die eigene Grundeinstellung zur frühen Mehrsprachigkeit kritisch reflektiert.

Inhalte:

- Frühe mehrsprachige Bildung für alle Kinder
- Sprachbiographische Arbeit mit Kindern und Eltern (mit und ohne Migrationshintergrund)
- Das Europäische Sprachenportfolio und weitere Dokumentationsformen der sprachbiographischen Arbeit

- Elternpartnerschaft mit Schwerpunkt sprachliche Bildung und mehrsprachige Erziehung
- Sprachbeobachtungen in der Kindertageseinrichtung und Austausch im Team
- Anregungen und Impulse zur konkreten einrichtungsbezogenen sprachpädagogischen Arbeit

Als Transferaufgabe erhielten die Teilnehmer/-innen zum Abschluss des ersten Tages eine Auswahl von „Portfolio-Blättern“, von denen einige mit den Kindern und Eltern erprobt werden konnten.

Am zweiten Fortbildungstag wurden die Erfahrungen vorgestellt, gemeinsam reflektiert, ausgewertet und Perspektiven entwickelt, wie der sprachbiographische Ansatz in die Praxis umgesetzt werden kann.

- *Fingerspiele und Kinderlieder aus aller Welt*

13. – 14. Juni 2017

Referent: Wolfgang Hering, Dipl. Pädagoge und Kinderliedermacher

Geklatscht, gesungen und getanzt wird überall auf der Welt. In diesem Seminar standen zahlreiche Fingerspiele und einfache Bewegungslieder mit ausführlichen Praxisanleitungen und deutschen Textübertragungen aus vielen Ländern im Mittelpunkt. Schwerpunkte waren die südlichen und östlichen europäischen Länder - eine Fundgrube für die interkulturelle Arbeit und für alle, die Interesse an internationalen Spielliedern haben.

Es ging darum, das gemeinschaftliche Singen zu fördern, Einblicke in andere, fremde Kulturen zu ermöglichen, durch Mehrsprachigkeit den eigenen Blickwinkel zu vergrößern und andere Musikrichtungen kennen zu lernen.

Am ersten Tag wurde mit Einstiegsspielen und Stücken begonnen, die hauptsächlich mit Fingern und Händen dargestellt werden. Das spricht insbesondere auch kleine Kinder an. Am zweiten Tag beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit Kinderliedern, Musikspielen und Tanzideen aus vielen Kulturen. Insgesamt ging es thematisch um Körperteile und Klatschstücke, es folgten einfache Kreisspiele, mal drehte sich alles um Tiere, mal um Natur und Jahreszeiten, und immer wieder kam ein bewegter Teil mit viel Aktion und Tanz. Das Programm war ein Crossover der Kinderkulturen und eine Mixtur von Spielideen aus nah und fern, meist mit durchgängigem Bewegungsablauf. Ein kultureller Beitrag zum friedlichen Austausch der Kulturen. Die Spielverse, Klanggeschichten und Bewegungslieder sind wertvolle Elemente für eine integrative mehrsprachige und interkulturelle Bildung. Insbesondere Kinder aus Migrantenfamilien werden gut mit Musik und Rhythmus angesprochen.

Arbeitsformen: Vorstellen und Ausprobieren der Stücke im Plenum, Kurzdarstellung musikalischer Sachverhalte, Erfahrungsaustausch, Arbeitsgruppen und gemeinschaftliche Präsentation.

- *Mit Sprachen spielen*

Spiel - und Experimentiertag zum kreativen Umgang mit Mehrsprachigkeit

16. November 2017

*SpilleiterInnen: Prof. Otto Filtzinger, Sprachpädagoge
Brandina Becker, Erzieherin*

Welche dialekt- hoch- und fremd- oder mehrsprachigen pädagogischen Fachkräfte und welche Eltern deutscher und nichtdeutscher Muttersprache hätten Lust und Laune sich mit Mehr- und Quersprachigkeit vertraut zu machen und andere dafür zu begeistern?

An diesem Tag können Sie das Thema der mehrsprachigen Bildung einmal locker angehen und ihre kommunikative Kompetenz vergnüglich und spielerisch erweitern.

Die Teilnehmer/innen vertrieben sich die Zeit mit...

... Sprachenraten

Sprachendominos erfinden
den Turmbau von Babylon simulieren
Sprachfamilien gründen
eine Sprachenpyramide bauen
mehrsprachige stille Post abgehen lassen
mit einem Wort kommunizieren
mehrsprachig singen und erzählen
und mit Mehrsprachspielen, die Sie kennen.

Und als alle Spiele durchgespielt wurden, erfand die Gruppe neue Sprachspiele.

C) Beratung

Neben den Informationsveranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen bot das IPE Gruppen- und Einzelberatung nach Bedarf und auf Nachfrage an, die auch sehr rege in Anspruch genommen wurden. Obwohl im Bereich Beratung die Nachfrage ständig steigt, kann ihr mit den knappen personellen Ressourcen leider nicht intensiver nachgekommen werden.

Bei den Beratungen handelte es sich im Einzelnen um folgende Angebote:

- *Einzelberatung*

Die Einzelberatung wird von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund wahrgenommen. Es geht dabei um Fragen der Einstellung von interkulturellen Fachkräften und deren Einsatz in der Einrichtung. Außerdem wird Unterstützung für die Planung und Durchführung interkultureller Projekte nachgefragt. Des Weiteren werden Informationen über interkulturelle Fach- und Praxisliteratur, über mehrsprachige und anderssprachige Kinderliteratur sowie über interkulturelle Medien und Materialien eingeholt.

Individuelle Beratung wird nach wie vor hauptsächlich von den Fachkräften mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Anlässe sind vor allem Fragen nach Möglichkeiten der schulischen oder beruflichen Qualifizierung oder Probleme im Hinblick auf die Mitarbeit im Team oder die pädagogische Arbeit.

Zur Beratung meldeten sich außerdem zahlreiche Migrantinnen, die in ihren Herkunftsländern eine Ausbildung absolviert haben und nach Informationen suchen, wo und wie sie ihre Abschlüsse anerkennen lassen können. Für sie ist es oft schon eine Hürde herauszufinden, welches Ministerium für sie zuständig ist und wie ein schriftlicher Antrag zu stellen ist. Hier besteht die Möglichkeit, sich beim IPE zu informieren und unterstützt zu werden. Mehrfach kamen im Jahr 2016 auch Migrantinnen, die im Rahmen ihrer angestrebten oder bereits angefangenen Ausbildung, Interesse an der interkulturellen Arbeit als Zusatzkraft im Kindergarten zeigten. Diese Frauen erhalten Informationen und werden bei weiter bestehendem Interesse in eine Liste möglicher Bewerberinnen auf freiwerdende neue Stellen aufgenommen. Wendet sich ein Kindergarten, der eine Zusatzkraft einstellen möchte, an das IPE, so geben wir diese Information an die Interessentinnen weiter. Schon mehrfach konnten neu eingerichtete oder freiwerdende Stellen durch dieses Verfahren besetzt werden.

Weiterhin meldeten sich auch in diesem Jahr wieder vermehrt Studierende und Schüler/-innen deutscher und nichtdeutscher Herkunft, die sich im Rahmen ihres Studiums/ihrer Ausbildung mit dem Thema „Interkulturelle Erziehung/Mehrsprachigkeit“ befassen. Sie erhielten fachliche Beratung und Unterstützung und konnten die mehrsprachige, interkulturelle Fachbibliothek des Instituts nutzen.

Dieses Jahr nahmen auch viele Eltern unser Beratungsangebot bezüglich des alltäglichen Umgangs mit früher Mehrsprachigkeit in Anspruch. Es handelte sich meistens um Eltern, deren Kinder in einer zwei- oder dreisprachigen Lebenssituation aufwachsen, aber auch um einsprachige Eltern, die daran interessiert waren, ihre Kinder mehrsprachig zu erziehen.

Die meisten Fragen betrafen die Themen „Ausbildung“, „Berufliche Weiterbildung“, „Fragen wegen Bewerbungsverfahren“, „Fachliche Unterstützung“.

Circa die Hälfte der Beratungen erfolgte telefonisch oder per E-Mail.

- *Teamberatung*

Auch im Jahr 2017 fanden mehrere Teamberatungen in Kindertageseinrichtungen statt. Dabei ging es vor allem um die Planung interkultureller Projekte, der Interkulturellen Aktionswoche und der Interkulturellen Woche, um Fragen des Einsatzes von Fachkräften mit Migrationshintergrund, um die Integration von Flüchtlingskindern und ihrer Familien in Kindertageseinrichtungen, um den Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios, um die Förderung von Mehrsprachigkeit, um interkulturelle Konflikte sowie um Elternberatung.

- *Beratung von Trägern*

Die Beratung von Kindergartenträgern erfolgte hauptsächlich telefonisch oder per E-Mail, aber auch bei persönlichen Gesprächsterminen im IPE. Dabei ging es um Fragen der Beantragung, der Einstellung und des Einsatzes von Fachkräften mit Migrationshintergrund sowie um Nachfragen zur Mitwirkung oder Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen.

D) Interkulturelle Praxis

Neben den bereits beschriebenen Fortbildungs- und Beratungsangeboten stellt die interkulturelle Praxis durch verschiedene interkulturelle Aktivitäten in den Kindertageseinrichtungen einen wichtigen Teil der Arbeit des IPE dar.

- *Interkulturelle Woche in Mainz (10.-14.09.2017)*

Bei der „Interkulturellen Woche“ vom 10. bis 14. September 2017 (Programm siehe Anhang) beteiligten sich die Kindertagesstätten erneut rege mit vier über die ganze Woche verteilten Veranstaltungen. Die „Interkulturelle Woche“ im September wurde bisher immer als Möglichkeit genutzt, die Vielfältigkeit der ganzjährig in den Einrichtungen geleisteten Arbeit im Gesamtprogramm einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen bzw. die Kinder an den interkulturellen Aktivitäten anderer Kindergärten teilhaben zu lassen. Aktivitäten waren u. a. mehrsprachiges Vorlesen, ein vielsprachiges Theaterstück, Sing- und Bewegungsspiele mit Einbezug verschiedener Sprachen, Bastelanaktionen, interkulturelle Lieder und Tänze, Trommeln, Fingerspiele. Insgesamt wurden die acht Angebote der Kindertagesstätten von ca. 170 Kindern, Eltern und Erzieher/-innen anderer Einrichtungen aus Mainz besucht. Für die inhaltliche Gestaltung, Koordination des Programmablaufs und für die Werbung in allen Mainzer Kindertageseinrichtungen ist das IPE zuständig. Die teilnehmenden Einrichtungen bestimmen die Angebotspalette und sind für die Durchführung verantwortlich.

Sehr gut aufgenommen wurde die Aufführung der Kindertanzgruppen der katholischen Kindertagesstätte Liebfrauen und der städtischen Kindertagesstätten Goetheplatz, bei der interkulturelle Tänze unter der Leitung von Erzieher/-innen und interkulturellen Fachkräften der Einrichtungen auf der Bühne des Domplatzes beim Interkulturellen Fest der Stadt Mainz am 10. September präsentiert wurden.

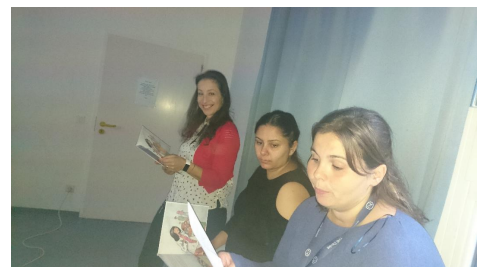
Außerdem nahm das IPE mit einem eigenen Infostand am Interkulturellen Fest teil. Interessenten und Zuschauer konnten dort Informationen über die Arbeit des IPE erhalten. Eine Schmink-Aktion wurde für die Kinder angeboten sowie für alle Besucher Muffins und Tee aus dem Samowar. Sehr rege war die Nachfrage von Eltern nach schulischen Hilfen und nach Unterstützung in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder. Es kamen auch Nachfragen bezüglich der Möglichkeit nach einer pädagogischen Ausbildung für den Elementarbereich.

Fotos von Aktivitäten der Kitas in der interkulturellen Woche

Die folgenden Seiten geben einen photographischen Überblick über einige der beschriebenen Aktionen



12. September 2016. Städt. KiTa Am Alten Kerbeplatz: Orientalischer Tanz



14. September 2017. Kath. KiTa Liebfrauen: „Ich auch!“. Bilderbuchkino in deutscher, italienischer, türkischer und portugiesischer Sprache



14. September 2017. Städt. KiTa Berliner Viertel: „Der Pinguin-Einsam Einsam. Mehrsprachiges Kino in deutscher, türkischer und italienischer Sprache

INTERKUTURELLES FEST AUF DEM DOMPLATZ:



10. September 2018. Infostand des IPE beim Interkulturellen Fest



10. September 2018. Infostand des IPE beim Interkulturellen Fest

- *Interkulturelle Aktionswoche (8.- 11. Mai 2017)*

Um den interkulturell engagierten Einrichtungen eine weitere Plattform zu geben, ihre Aktivitäten nach außen hin bekannt zu machen, wird seit 1996 jeweils im April oder Mai eine eigene „Interkulturelle Aktionswoche“ von Mainzer Kindertageseinrichtungen, die mit dem IPE zusammenarbeiten, durchgeführt.

Die Aktionswoche fand vom 8.-11. Mai 2017 statt und beinhaltete insgesamt 10 Veranstaltungen² mit mehrsprachigen Theaterstücken und Vorleseaktionen, Bilderbuchbetrachtungen, Kochaktionen, Singspielen, Trommeln mit Kindern, zweisprachigem Puppentheater, die von den Erzieher/-innen, Kindern und Eltern der Mainzer Kindertagesstätten angeboten wurden (siehe Anlage) und von anderen Kindertageseinrichtungen rege besucht wurden.



8.Mai 2017. Kath. KiTa Liebfrauen: „Tänze aus Portugal, Italien und Deutschland“



9.Mai 2017. Städt. KiTa Mombach West II: Afrikanisches Trommeln mit Kindern

² Zwei geplanten Aktionen mussten krankheitsbedingt abgesagt werden (diese sind auf den Veranstaltungskalender im Anhang nicht angegeben)



9. Mai 2017. Städt. KiTa Feldmäuse: „Steinsuppe“. Zweisprachiges Puppentheater in deutscher und türkischer Sprache mit anschließendem Essen. (oberes und rechtes Foto)



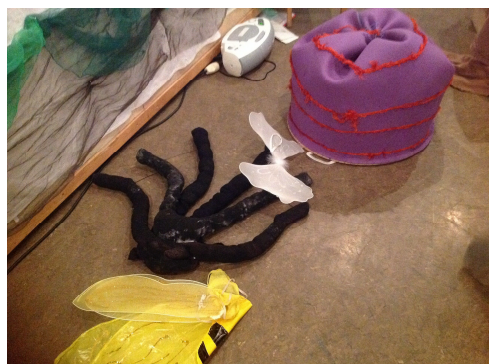
10. Mai 2017. Städt. Mombach West I: „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Zweisprachiges Theaterstück deutsch/türkisch



10. Mai 2017. Städt. KiTa Am Großen Sand. „Kamishibai“: Vorlesen einer zweisprachigen Geschichte in deutscher und italienischer Sprache (links).



11. Mai 2017. Ev. KiTa Mombach. „Wo ist Mami?“. Zweisprachiges Theaterstück in deutscher und arabischer Sprache (oben und links).



11. Mai 2017. Ev. KiTa Paulusgemeinde. „Otto die kleine Spinne“. Eine lebendige Bilderbuchbetrachtung in verschiedenen Sprachen aus dem Buch von G. van Genechten.

E) Fachbibliothek und Mediathek

Den Kindertageseinrichtungen steht im IPE eine interkulturelle, mehrsprachige Fachbibliothek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und –förderung, zur frühen Mehrsprachigkeit und zur interreligiösen Bildung zur Verfügung.

Darüber hinaus sind Kinderbücher und CDs in vielen Sprachen vorhanden. Bücher und Materialien können zu den Öffnungszeiten im IPE eingesehen oder gegen eine Ausleihgebühr entliehen werden.

Die Bibliothek wurde auch im Jahr 2017 von pädagogischen Fachkräften aus der Stadt Mainz sehr gut besucht, mit einer ansteigenden Anzahl von Student/-Innen sowie Pädagog/-Innen, die in verschiedenen Einrichtungen und Migrantenvereinen tätig sind und eine Literaturberatung des IPE nachgefragt haben.

Die Bibliothek wurde auch von Besucher/-Innen aus anderen Städten besucht (Bad Kreuznach, Darmstadt, Alzey, Gießen, Frankfurt, Koblenz, Ingelheim).

Ein besondere erfreuliche Zusammenarbeit erfolgte mit dem Kinderliedermacher Wolfgang Hering, der auch mithilfe von in der Bibliothek vorhandenen mehrsprachigen Materialien zwei neue Publikationen mit CDs zum Thema Spielliedern und Hand- und Bewegungsspiele für Kinder von 0-6 Jahren herausgegeben hat: „Mit zehn Fingern um die Welt“, Buch mit Hörbeispielen (Helbling Verlag 2018) und „Lebensfreude in aller Welt“, Buch mit CD (SchauHoer Verlag 2018).

1.3 Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger

Das IPE hat im Jahr 2017 bei folgenden regionalen, überregionalen und internationalen Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Referaten sowie Seminar- und Arbeitsgruppenleitung mitgewirkt:

- Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen: Weiterbildungskurs mit Zertifikatsabschluss „Eltern-Kind-Gruppen“ im IPE Mainz, Module 3, 4, 5 und 6 (19.-20.01., 16.-17.02., 4.4., 18.5.2017 und Abschlussveranstaltung am 28.6.2017 (Prof.Otto Filtzinger, Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese) Für die Themen der jeweiligen Module: s. Kapitel 4.2. des Jahresberichtes
- GEW-Fachtagung zum Internationalen Tag der Muttersprache, Workshop zum Thema: „Frühe Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung für alle Kinder: Wertschätzen, dokumentieren und fördern mit dem Europäischen Sprachenportfolio“ und Teilnahme an der Podiumsdiskussion, Hochschule Koblenz, 21.02.2017 (Dr. Giovanni Cicero Catanese)
- Diözese Limburg Abteilung Kindertagesstätten: Weiterbildungskurs für Interkulturelle Fachkräfte im Wilhelm Kempf Haus Naurod. Weiterbildungsreihe 1, Module 2 und 3: 07.- 08. 03. und 23.3.2017, Weiterbildungsreihe 2 Module 1,2 und 3: 27. - 28.04., 31.05. - 01.06., 20.09.2017 (Prof. Otto Filtzinger, Margret Junkert und Dr. Giovanni Cicero Catanese) Für die Themen der jeweiligen Module: s. Kapitel 4.1. des Jahresberichtes
- Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen, Fortbildung für Tagespflege, Thema: Interkulturelle Bildung- Umgang mit kulturelle Vielfalt in der Tagespflege, 18.02.2017 (Margret Junkert)

- Sozialpädagogische Fortbildungszentrum Rheinland-Pfalz (im Folgenden SPFZ) Mainz, Einführungskurs für Interkulturelle Fachkräfte, Thema: „Kulturelle Vielfalt in der Kita“, 14. und 15.03. 2017 (Margret Junkert)
- SPFZ Mainz, Einführungskurs für Interkulturelle Fachkräfte, Thema: „Rahmenbedingung2017en zum Einsatz Interkultureller Fachkräfte“ und „Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern“, 26.04. 2017 (Margret Junkert), Thema: „Interkulturelle Öffnung der Kindertageseinrichtungen“ und „Rolle, Aufgaben, Einsatz und interkulturelle Kompetenz“ 27.04.2017 (Otto Filtzinger).
- El KiKo - international“, Deutscher Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Mainz gGmbH, Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Bildung und Entwicklung: 30.08.2017 Elterngespräche am 30.08., 06.09. und 13.09.2017 (Prof. Otto Filtzinger, Dr. Giovanni Cicero Catanese und Margret Junkert). Für die Themen der jeweiligen Treffen: s. Kapitel 3.4 des Jahresberichtes
- Jugendamt Eifelkreis Bitburg-Prüm in Kooperation mit dem IPE: Fortbildungskurs für Interkulturelle Fachkräfte: „Multikulturelle Vielfalt und interkulturelle Öffnung in der Kita“ 07.09.2017 und 06.11.2017 (Otto Filtzinger)
- Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V, Elternprogramm „Schatzsuche“ zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen, Modul 3 „Kommunikation und Kooperation mit Eltern“ und 4 „Umgang mit Vielfalt“, Mainz 25. -26. 09.2017 (Margret Junkert und Dr. Giovanni Cicero Catanese)
- Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen, Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, Thema: „Interkulturelle Kompetenz – Sprach(en)bildung in der Kita“, 12. und 13.10.2017 (Margret Junkert)
- Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung (ILF) Mainz, Teamfortbildung zum Thema: „Allen Kindern eine Chance“, in der kath. Kindertagesstätte St. Klaus von der Flüe in Cochem-Brauheck, 16.10.2017 (Margret Junkert)
- SPFZ Mainz: Fachtag für Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit zum Thema: „Meine Aufgaben – meine Rolle – meine Möglichkeiten“ 17.10.2017 (Prof. Otto Filtzinger)
- Kath. Kindertageseinrichtung St. Albert, Teamfortbildung zum Thema „Interkulturelle und mehrsprachige Bildung und interreligiöser Dialog in multikulturellen Kindertagesstätten“, Landau, 17.-18.11.2017 (Prof. Otto Filtzinger und Dr. Giovanni Cicero Catanese)
- Universität Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Gastvortrag zum Thema: Interkulturelle Öffnung und Vielfalt in Kindertageseinrichtungen: Konzeptentwicklung, Ressourcen nutzen, Vernetzung stärken“, 17.11.2017 (Margret Junkert)
- Diözese Limburg, Fachtag zum Übergang von der Kita in die Grundschule, Workshop zum Thema „Sprachbildung und Sprachförderung im multikulturellen Kontext“, Wilhelm Kempf Haus Naurod 27.11.2017 (Dr. Giovanni Cicero Catanese)

2. INFORMATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG

2.1 Information

Informationstag

Jedes Jahr findet ein Informationstag für interessierte Kindertageseinrichtungen im IPE statt. An diesem Tag informiert das Institut über das Konzept interkultureller Bildung in Mainzer Kindertageseinrichtungen sowie über die vom IPE angebotenen Beratungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt didaktische Materialien vor.

Im Jahr 2017 fand der Informationstag am 30. Januar 2017 statt. Viele der Teilnehmerinnen nahmen auch an der anschließenden AG für Interkulturelle Fachkräfte am Nachmittag teil. Dies trug zu einem anregenden und fruchtbaren Austausch zwischen neu hinzugekommenen Fachkräften und erfahrenen Kolleg/-innen bei.



Informationsflyer

- ❖ Faltblätter zur Erstinformation über das IPE in deutscher, italienischer, russischer, spanischer, türkischer Sprache
- ❖ Faltblatt zur Interkulturellen mehrsprachigen Bibliothek/Mediathek
- ❖ Jahresbericht
- ❖ Jahresprogramme der Fortbildungsangebote

Homepage

www.ipe-mainz.de

2.2 Kooperationen

Kooperation mit Kindertageseinrichtungen in Mainz

Das IPE versteht seine Aufgabe in Mainz nicht nur als Angebot von Fortbildung und Beratung, sondern versucht darüber hinaus auch über die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu informieren und die interkulturell arbeitenden Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse.

Die Vernetzung der Einrichtungen geschieht vor allem durch die regelmäßigen trägerübergreifenden interkulturellen Arbeitsgemeinschaften des IPE (vgl. Punkt A, Kapitel 1), die abwechselnd in verschiedenen Kindertagesstätten stattfinden sowie durch die beiden interkulturellen Wochen, an denen sich die Kinder vieler Einrichtungen gegenseitig besuchen.

Die Räume des IPE und die interkulturelle Fachbibliothek und Materialsammlung haben sich auch 2017 als beliebter Treffpunkt von Fachkräften aus den verschiedenen Einrichtungen erwiesen.

Kooperation mit anderen Trägern und interkulturellen Initiativen

Das IPE bietet in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) und mit dem Institut für Lehrerfortbildung (ILF), aber auch mit anderen Fortbildungsträgern Studientage und Seminare an, die landesweit bzw. trägerbezogen und/oder regional ausgeschrieben werden. Gerade im Jahr 2016 wurde in der Zusammenarbeit von ILF, IPE und SPFZ in allen Regionen von Rheinland-Pfalz Studientage zum Thema „Kita - ein Ort für Flüchtlingskinder und ihre Familien“ durchgeführt. Zum gleichen Thema hat das IPE landesweit 1-2 tägige Teamberatungen durchgeführt.

Weitere Kooperationspartner

- Jugendamt der Stadt Mainz Abt. Kindertageseinrichtungen
- Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Soziale Stadt – Mainz-Neustadt, Mombach, Lerchenberg
- Kinderschutzbund, Projektfonds- Modellprojekt Elternnetzwerk Neustadt Mainz
- Beauftragter des Beirats für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter der Landesregierung Rheinland - Pfalz für Migration und Integration

- Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland -Pfalz
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ) des Landes Rheinland -Pfalz
- Kreis Mainz-Bingen/ Kreisvolkshochschule
- INBI-Institut zur Förderung von Bildung und Integration Mainz
- ILF Institut für Lehrerfortbildung/ Abteilung Sozialpädagogik
- Bistum Limburg/ Abteilung Kindertageseinrichtungen, Referat Fachberatung und Fortbildung
- Eifelkreis Bitburg Prüm/ InKi: Integrationsarbeit in Kindertagesstätten, kath. Familienbildungsstätte Bitburg e.V.

2.3 Vertretung in Fachausschüssen

Das IPE hat im Jahr 2017 in folgenden Fachausschüssen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet:

- Arbeitsgruppe: „Multikulturelle Gesellschaft“ der Stadt Mainz ?
- Kinderschutzbund, Modellprojekt Elternnetzwerk Neustadt Mainz
- „Netzwerk Kind und Sprache“ der Stadt Mainz, Arbeitsgruppe: „Sprachförderung für Migrantenkinder
- Landesbeirat für Migration und Integration
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

3. SPRACHBILDUNG

3.1 Sprachendienst

Um einen besseren Überblick über die in Mainzer Kindertageseinrichtungen vorhandenen mehrsprachigen Kompetenzen der Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund zu erhalten, hat das IPE im März 2017 wie alljährlich einen Fragebogen an die Einrichtungen verschickt bzw. eine Umfrage während der AGs durchgeführt. Aus der Auswertung dieser Befragung geht hervor, dass bei den Fachkräften neben Deutschkenntnissen, Kenntnisse in 30 Sprachen (als Erstsprache oder Zweitsprache) vorhanden sind. Die Aufstellung wurde auf Anfrage an Mainzer Kindertageseinrichtungen verschickt, damit sie sich im Bedarfsfall (Aufnahmegespräch, Beratungsgespräch, Elternabende, Förderung von Kindern in der Muttersprache) gegenseitig unterstützen können.

3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs zeigt sich in Europa eine fortschreitende Entwicklung, die auf eine politische und wirtschaftliche Einheit innerhalb des Kontinents hindeutet, wodurch die Binnenmobilität seiner Bevölkerung begünstigt und erleichtert wurde. Diese bedeutende Wanderungsbewegung von Arbeitern und Studierenden hat nach und nach zu der Notwendigkeit geführt, internationale Abkommen zu vereinbaren, die europaweit zu einer Gleichstellung und Anerkennung der verschiedenen Bildungsabschlüsse führen könnten.

Ende der Neunziger Jahre wurde ein neues Instrument vom Europarat entwickelt: Das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt einen entscheidenden Schritt zur europäischen Integration dar und hat als Ziel die Anerkennung der so-

wohl in der Schule als auch der durch Lebenserfahrung erworbenen Sprachkenntnisse. Obwohl das Sprachenportfolio leichter bei Grundschulkindern, die bereits des Lesens und Schreibens kundig sind, eingesetzt werden kann, lässt es sich in modifizierter Form auch in Kindergärten verwenden. Im Rahmen eines IPE-Projektes zur Entwicklung eines Sprachenportfolios für 3-7-jährige Kinder hat der IPE-Mitarbeiter Dr. Giovanni Cicero Catanese dank eines Post-Promotionsstipendiums der Universität Messina 2007 in einem Forschungsprojekt die Anwendungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des ESP zur Unterstützung einer interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in vorschulischen Einrichtungen evaluiert.

Das Projekt hatte als Ziel, durch eine Einführung dieses Konzeptes in die Praxis eines Kindergartens (Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz) für das Jahr 2007 bis 2008 sowohl die Praktikabilität des ESP im Elementarbereich zu überprüfen als auch einige seiner Anwendungsbereiche herauszufinden.

Ab Juni 2009 wurde das Projekt weitergeführt mit dem Ziel, ein zertifiziertes deutsches Modell eines Sprachenportfolios für Kindergartenkinder nach den Leitlinien des Europarates mit Unterstützung einer qualifizierten wissenschaftlichen Begleitung zu entwickeln.

Im Jahr 2010 wurde die Einführung des Sprachenportfolios auf zwei weitere Einrichtungen in Mainz ausgeweitet (städt. Kita Kreyßigstraße und kath. Kita Liebfrauen).

Am 22. Juni 2011 erhielt das im Projekt entwickelte Europäische Sprachenportfolio für Kinder im Alter zwischen 3 und 7 die Zertifizierung des Europarats mit der offiziellen Anerkennungsnummer 2001. R002. Dieses nun europaweit anerkannte Modell wurde im Herbst 2011 von den Autoren Otto Filtzinger, Giovanni Cicero Catanese und Elke Montanari unter Mitwirkung von Margret Junkert und Patricia Nachit im Bildungsverlag EINS, Köln (seit April 2012 Schubi Verlag) veröffentlicht. Auf Grund der regen Nachfrage wurde dieses Sprachenportfolio 2016 in zweiter Auflage veröffentlicht.



Bild-Quelle: Schubi Verlag, unter: www.schubi.com/de/de/artikel/Europaeisches-Sprachenportfolio/978-3-86723-638-6

Die Realisierung dieses Vorhabens wurde durch die Unterstützung der Robert Bosch Stiftung, des Bildungsfonds des Programmes „Soziale-Stadt“ Mainz-Neustadt, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (ab Mai 2011 Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen) und der Landesbeauftragten für Migration und Integration des Landes Rheinland-Pfalz ermöglicht.

Eine ausführliche Dokumentation des Projektes liegt im IPE vor.

Über den Einsatz des ESP im Elementarbereich wurde auch im Rahmen diverser Tagungen berichtet.

Für das Jahr 2018 haben wir auf Anfrage der deutschen KiTa und Schule in Moskau eine Zusage für eine Teamfortbildung gegeben, die im Frühjahr 2018 von unserem pädagogischen Mitarbeiter in Moskau durchgeführt werden wird.

3.3 Arbeitsfeldbezogener Sprachkurs: Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch

Im Zuge der globalen Migration und Mobilität wächst auch die Sprachenvielfalt in der deutschen Gesellschaft. Das hat auch dazu geführt, dass zunehmend pädagogische Fachkräfte, die Deutsch als Zweitsprache erlernt haben in Kindertageseinrichtungen tätig sind. In der Regel können sie sich gut im Alltag verständigen.

Dagegen stellt sich die Fachsprache Deutsch, das Lesen von Fachtexten, die Sprachsicherheit in der pädagogischen Umgangssprache mit Eltern und Kindern häufig als zusätzliche Herausforderung dar.

Durch theoriegeleitete praktische Übungen und spielerisches Erproben sollen die Erzieher/-innen mit Migrationshintergrund ihren Fachwortschatz erweitern, den spontanen sprachlichen Ausdruck trainieren, in ihrem sprachlichen Selbstbewusstsein und interkulturellen Kompetenzen gestärkt werden.



Die Förderung der berufsbezogenen sprachlichen Kompetenz der Fachkräfte dient auch ihrer beruflichen Integration und der Erreichung von Chancengleichheit im Beruf.

Aus dieser Ausgangslage hat das IPE von Oktober 2017 bis April 2018 einen Sprachkurs konzipiert und durchgeführt.

Der Kurs richtete sich an:

1. Menschen mit Migrationshintergrund - oder Fluchterfahrung mit Interesse für den Beruf der Interkulturellen Fachkraft für den Elementarbereich oder der Erzieherin
2. Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, die bereits eine Ausbildung zur ErzieherIn begonnen haben
3. Interkulturelle Fachkräfte oder Erzieherinnen mit nichtdeutscher Muttersprache, die ihre Kompetenzen in der pädagogischen Fach- und Umgangssprache verbessern oder erweitern möchten

Lernziele des Kurses:

- ❖ Förderung der sprachlichen Basiskompetenz zur Erreichung des Berufsabschlusses und der beruflichen Integration (und Chancengleichheit)
- ❖ Förderung eines kompetenten sprachlichen Umgangs mit KollegInnen (Austausch, Mitsprache im Team), Eltern (Gespräche und Beratung) und Kindern (alltägliche Kommunikation, Sprachvorbild)
- ❖ Erweiterung fach-, umgangs-, und bildungssprachlicher Kompetenzen

Sprachdidaktische Arbeitsformen:

- ❖ Erarbeitung und Gliederung von Fachtexten
- ❖ Definieren, Umschreiben und Anwenden von Fachbegriffen
- ❖ Auswertung von Gesprächssituationen mit KollegInnen, Eltern und Kindern
- ❖ Übung und Reflexion von Eltern-Teamgesprächen im Rollenspiel
- ❖ Vermittlung von Patenschaften mit Interkulturellen Fachkräften oder ErzieherInnen
- ❖ Sprachpraktische Übungen



Der Kurs wurde von 12 Pädagogischen Fachkräften aus Mainz besucht und endete im April 2017.

Ein entscheidender Beitrag zur Realisierung des Kurses wurde durch eine Spendenaktion der Sparda-Bank („Spardahilft“) geleistet.

Fotos aus der Abschlussveranstaltung mit Zertifikatsübergabe am 28.4.2017





Beauftragter für Integration der Stadt
Mainz Carlos Wittmer, Gast
bei der Abschlussveranstaltung
(unten rechts)



Abschlussfoto mit den Teilnehmerinnen



Abschlussfoto mit den Teilnehmerinnen

3.4 Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen mehrsprachigen Bildung und Entwicklung in Kooperation mit „El KiKo – international“

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich Mainz – IPE e.V. ist die frühe mehrsprachige Bildung.

Dabei wird auf die Wertschätzung und Förderung der Muttersprache in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und in der Familie besonderes Gewicht gelegt, weil dies dem Erwerb der Zweitsprache Deutsch zugutekommt.

Im Sommer 2017 wurde in Kooperation mit „El KiKo - international“, Deutscher Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Mainz gGmbH ein Projekt zur Beratung für Eltern zu Fragen und Chancen bezüglich des mehrsprachigen Aufwachsens.

Inhalt des Projektes

Beratung für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Bereich der kindlichen sprachlichen Entwicklung mit Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:

- Möglichkeiten der Sprachbildung in der Familie: der biographische Ansatz und Kinderbücher
- Information und Orientierungshilfe bei sprachentwicklungsbezogenen Fragen und Schwierigkeiten

Ziele des Projekts

- Sensibilisierung der Eltern durch Informationen zum Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit
- Zielgruppe/Adressaten des Projekts
- Eltern mit und ohne Migrationshintergrund mit Kindern im Alter von 0 bis 7 Jahren

Angebote

Drei zweistündige thematische Elterntreffen/Elterngespräche

1. Thema: Mehrsprachig aufwachsen: Ein Potential für alle Kinder, 30.08.2017
Prof. Otto Filtzinger, Leiter des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich, IPE e.V.

Inhalte: Mehrsprachiges Aufwachsen ist ein Potential, das viele Vorteile bei der allgemeinen Entwicklung des Kindes und für die Arbeitswelt bringt. Das gilt nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund sondern für alle Kinder.

Bei diesem Treffen wurden in Form eines offenen Gesprächs folgende aber auch weitere spontane Fragen diskutiert:

Welche Formen der Mehrsprachigkeit gibt es? Was können Eltern tun um die mehrsprachige Entwicklung des Kindes zu unterstützen? Welche Rolle spielt die Muttersprache oder die Familiensprache im Hinblick auf die Einschulung des Kindes? Von der Erstsprache zu gutem Deutsch

2. Thema: Sprachbiographien kreativ herstellen und reflektieren, 06.09.2017,
Giovanni Cicero Catanese, Päd. Mitarbeiter des Instituts IPE e.V.

Inhalte:

- Kurze Erläuterung von Sprachbiographien und ihrer Bedeutung für Kinder und Eltern für die Sprachentwicklung von Kindern
- Beispiele von möglichen Gestaltung von Sprachbiographien
- Gemeinsame kreative Gestaltung von Sprachbiographien
- Austausch

3. Thema: Mehrsprachiges Vorlesen und kreativer Umgang mit Kinderbüchern. 13.09.2017

Margret Junkert, ehem. Leiterin der städt. KiTa Goetheplatz und 2. Vorsitzende des Instituts IPE e.V.

Inhalte:

- Eigene Lesebiographie
- Positiver Einfluss von Erzählen und Vorlesen auf die Sprachentwicklung von Kindern
- Aktivität: „Wir erfinden gemeinsam eine Geschichte“
- Vorstellung von mehrsprachigen Bilderbüchern
- Austausch



4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

Im Frühling 2016 bekam das IPE Anfragen von 2 Trägern, die um eine fachliche Unterstützung bei der Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte gebeten haben. Es handelte sich um die Abteilung Kindertageseinrichtungen (Referat Fachberatung und Fortbildung) des Bistums Limburg und um die Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen.

Das Bistum Limburg wollte eine Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte organisieren und die Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen eine Qualifizierungsmaßnahme für „Pädagogische Fachkräfte für Eltern-Kind-Gruppen“. Beide Fortbildungsmaßnahmen sollten mit ReferentInnen des IPE durchgeführt werden.

Nach einigen Vorbereitungstreffen mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen begannen diese Modulkurse im Herbst 2016 und endeten im Jahr 2017.

Im Folgenden werden die Inhalte der angebotenen Module kurz vorgestellt.

4.1 Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte (in Kooperation mit der Abteilung Kindertageseinrichtungen des Bistums Limburg)

Zeitraum: Kurs 1: November 2016-März 2017
Kurs 2: April- September 2017

Modul 1: Interkulturelle und mehrsprachige Bildung

Interkulturelle Öffnung der Kindertageseinrichtungen

- Interkulturelle Bildung in einer Gesellschaft kultureller und religiöser Vielfalt
- Grundelemente Interkultureller Öffnung
- Rollen, Aufgaben und Einsatz von Interkulturellen Fachkräften
- Interkulturelle Kompetenz und kulturelle Identität

Mehrsprachige Bildung

- Viel- und Mehrsprachigkeit in Familie und Kindertageseinrichtung
- Kommunikation und Sprachbildung (Bildungssprache, Mehrheitssprache, Muttersprache...)

Frühe mehrsprachige Bildung mit dem Sprachenportfolio

- Mehrsprachige Ausgangssituationen
- Sprachpädagogische und sprachbiographische Möglichkeiten mehrsprachiger Bildung

Modul 2: Interkulturelle , Interreligiöse Bildung, Vorurteilsbewusste Bildung

Interkulturelle Bildungsangebote für Eltern

- Multikulturelle Vielfalt der Eltern und Familienkulturen
- Interkulturelle Bildungspartnerschaft und –partizipation

Interreligiöse Bildung

- Selbstreflexion

- Religion – Konfession – Glaubensgemeinschaften
- Interreligiöse Bildung in der Einrichtung

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

- Konzept der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (Anti-Bias Ansatz)
- Vorurteilsbewusste Praxisgestaltung

Modul 3: Reflexionstag Entwicklung Interkultureller Projekte

Entwicklung von Projekten zu interkulturelle und mehrsprachigen Bildung

- Reflektion der eigenen Kompetenz und Auswertung der Fortbildung

Referent/-innen:

Prof. Otto Filtzinger, Pädagoge und Theologe
 Margret Junkert, Praxisberaterin für Interkult. Pädagogik
 Dr. Giovanni Cicero Catanese, Erziehungswissenschaftler

4.2. Weiterbildung „Fachkraft für Eltern-Kind-Gruppen“ (in Kooperation mit der KVHS Mainz-Bingen e.V.)

Zeitraum: November 2016-Mai 2017 (6 Module)

Für die Arbeit in den **Eltern-Kind-Gruppen** sollten bedarfsgerechte Themen und niederschwellige Angebote erarbeitet werden. Hierzu wurden die Teilnehmenden berufsbegleitend für ihren Einsatz in Eltern-Kind-Gruppen qualifiziert. Zur Erweiterung der Handlungskompetenzen sollten Kernthemen der interkulturellen Bildung vertieft werden:

- Eltern-Kind-Gruppen als Bildungs- und Betreuungsangebot für Eltern und Kinder
- Kulturelle Vielfalt in der Kita
- Interkulturelle Eltern- und Familienbildung
- Kommunikation und mehrsprachige Bildung
- Kompetenzen in Gesprächs- und Gruppensituationen
- Ausarbeiten und Präsentation eines interkulturellen Projektes
- Hospitation in bestehenden Eltern - Kind - Gruppen

Referent/-innen:

Prof. Otto Filtzinger, Pädagoge und Theologe
 Margret Junkert, Praxisberaterin für Interkult. Pädagogik
 Dr. Giovanni Cicero Catanese, Erziehungswissenschaftler

Für die Teilnahme an diesem Modulkurs erhielten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat.

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK / MEDIATHEK

Das IPE verfügt schon seit mehreren Jahren über eine Fachbibliothek/Mediathek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und Sprachförderung, zur frühen Mehrsprachigkeit und zur interreligiösen Bildung. Im Jahr 2004 wurde die Bibliothek/Mediathek in großem Umfang erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. Seitdem wird sie kontinuierlich ergänzt. Sie ist landesweit zugänglich.

Es sind über 900 Bücher in elf Sprachen zu 46 verschiedenen Themenbereichen vorhanden, darunter zahlreiche zweisprachige und mehrsprachige Kinderbücher. Für Schüler/-innen von sozialpädagogischen Fachschulen stehen Schul-, Fach- und Wörterbücher zur Verfügung.

Außerdem gibt es Dokumentationen zu interkulturellen Projekten, die in IPE-Arbeitsgemeinschaften und -Seminaren erarbeitet wurden, sowie eine Materialsammlung mit Spielen, Videos, Kassetten und CDs zur interkulturellen Arbeit in Kindertageseinrichtungen und zur Fortbildung von pädagogischen Fachkräften.

Bücher und Materialien können im IPE eingesehen oder ausgeliehen bzw. auch käuflich erworben werden.

Die Datenbank mit den erfassten Büchern und Materialien ist für Besucher unserer Homepage (www.ipe-mainz.de) zugänglich. Interessierte haben die Möglichkeit, über eine Suchfunktion Bücher und Materialien zu bestimmten Themen, in einer bestimmten Sprache und nach Titel und Autor ausfindig zu machen sowie den gesamten Bestand einzusehen. Die Benutzerordnung der Bibliothek/Mediathek befindet sich ebenfalls auf unserer Homepage.

5.1 Bibliothek

Die Bibliothek wird zunehmend reger von pädagogischen Fachkräften aus Mainz, aber auch von außerhalb sowie von Studierenden, die sich mit Themen der interkulturellen Pädagogik befassen, genutzt. Bücher über Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachförderung sowie Fachzeitschriften für Erzieher/-innen und Pädagog(inn)en werden häufig ausgeliehen. Besonders nachgefragt sind aber auch interkulturelle Kinderbücher mit mehrsprachigem Text und internationalen Geschichten.

5.2 Mediathek

Folgende Medien, die vom IPE mit Erzieherinnen produziert wurden, können beim IPE erworben werden:

Tonkassette: Zwei Augen, zwei Ohren und die Spitze meiner Nase. Kinderlieder und Fingerspiele in drei Sprachen. (Persisch, Italienisch, Türkisch), Mainz 1996.

2 Euro, bei Versand 4 Euro inklusive Porto

CD: Regenpfützen, Wintermützen, der Frühling erwacht, die Sonne lacht. Kinderlieder und Fingerspiele in fünf Sprachen (Persisch, Italienisch, Türkisch, Russisch, Polnisch), Mainz 2000, CD mit Begleitheft 8 Euro, bei Versand je 10 Euro inklusive Versand

CD: Kunterbunte Lieder begleiten die Brückenkinder. Eine Geschichte mit Kinderliedern in Arabisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Persisch, Pol-

nisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch und Türkisch, Mainz 2006, CD mit Begleitheft 8 Euro, bei Versand je 10 Euro inklusive Versand

Videofilm: Miteinander leben – voneinander lernen. Ein Film zur interkulturellen Pädagogik im Elementarbereich, Mainz 1998, 10 Euro – vergriffen

Videofilm: Von der Praxis zur Ausbildung. Ein Film über die berufliche Qualifizierung von MigrantInnen zu Erzieherinnen, Mainz 2000, 10 Euro

Videofilm: Tutti frutti interkulti. Zwei interkulturelle Theaterstücke für Kinder: „Obstsalat“ und „Gemeinsam sind wir stark“, Mainz 2002, 5 Euro

Videofilm: Rucki Zucki interkulti. Aktionstheater in drei Tagen, entwickelt und gespielt von Erzieherinnen, Mainz 2004, 10 Euro, auch als DVD

Die beiden Videofilme „Tutti frutti interkulti“ und „Rucki Zucki interkulti“ können auch im Set für 12 Euro erworben werden.

Praxismaterial:

O. Filtzinger. /G. Cicero Catanese./E. Montanari, (2. Auflage 2016), Europäisches Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren (vom Europarat mit der Anerkennungsnummer 2011.R002 gekennzeichnet), Schubi Verlag, Braunschweig.

6. IPE-CHRONIK

Dozententätigkeit von Giovanni Cicero Catanese an der Universität zu Köln

Seit dem 1.10.2017 hat unser wissenschaftlicher und pädagogischer Mitarbeiter Giovanni Cicero Catanese an der Universität zu Köln (Humanwissenschaftliche Fakultät, Department „Erziehungs- und Sozialwissenschaften“) eine Halbtagsstelle. Seine Fachgebiete sind Interkulturelle Bildung, frühe Mehrsprachigkeit, Dokumentationsformen in Kindertageseinrichtungen). Er steht dem IPE weiterhin mit 17 Stunden wöchentlich zur Verfügung. Das IPE hat damit wieder einen direkten personellen Kontakt mit dem Hochschulbereich.

Integrationsauszeichnung für Otto Filtzinger

Am 10.06.2017 wurde im Rahmen einer Interkulturellen Veranstaltung des Instituts zur Förderung von Bildung und Integration - INBI Mainz dem Vorsitzenden und Leiter des IPE Prof. Otto Filtzinger „als Dank für seine außerordentlichen Verdienste, seinem Maßstäbe setzenden unermüdlichen Engagement in den Bereichen Bildung, Migration und Integration“ eine Migrationsauszeichnung verliehen. Die Auszeichnungsurkunde wurde von der Leiterin des INBI Frau Peimaneh Nemazi-Lofink übergeben. Die Laudatio auf den Ausgezeichneten hielt Prof. Dr. Franz Hamburger. Durch diese Auszeichnung wird auch das IPE in seinen gesellschaftspolitischen und pädagogischen Bemühungen bestärkt seinen Beitrag zur Interkulturellen Bildung von Anfang an zu leisten und die interkulturelle Kompetenz von pädagogischen Fachkräften und Eltern zu fördern. (Siehe auch den Artikel unter Punkt 9.5 Presse-Echo)



Zukunftswerkstatt IPE

Am 21.07.2017 traf sich der Vorstand und das IPE-Team zu einer Zukunftswerkstatt. Es wurden Möglichkeiten und Chancen für die zukünftige Entwicklung des IPE erörtert und mit welchen Schwierigkeiten und Problemen sie dabei rechnen müssen. Themen waren: die personelle und finanzielle Situation, Sponsoring, Mitgliederwerbung, Aktivierung der Mitglieder, Kooperationen, Vernetzung oder Fusionen mit anderen Institutionen, Räumlichkeiten, Kontaktgespräche mit möglichen Partnern. Es wurden verschiedene Aufgaben verteilt. Im Jahr 2018 soll dieses Gespräch fortgesetzt werden. Die Ergebnisse sollen in der Jahresversammlung der Mitglieder 2018 vorgestellt und beraten werden.

Jahresmitgliederversammlung am 18.09.2017

Die Versammlung beschloss einstimmig, dass der Vorstand um ein Mitglied erweitert wird, das in einer Mainzer Kindertageseinrichtung als Interkulturelle Fachkraft arbeitet. Alle Mitglieder wurden per Rundmail gebeten, entsprechende personelle Vorschläge zu machen. Nach Rücksprache mit den Vorgeschlagenen wurde in der IPE-Vorstandssitzung Semiha Schultz, beschäftigt als Zusatzkraft für Interkulturelle Arbeit in der Evangelischen Kindertagesstätte Christuskirche, mit einstimmigem Beschluss als Vertreterin der Interkulturellen Fachkräfte in den IPE-Vorstand aufgenommen. Frau Schultz studierte Theater- und Filmwissenschaft, hat anschließend eine Ausbildung als Erzieherin abgeschlossen und arbeitete in einem Hort und in einem Internat.

Tod unseres Mitgliedes Gudrun Hellman

Gudrun Hellmann, die seit dem Gründungsjahr des Vereins IPE-Mitglied war, ist am 28. September 2017 nach schwerer Krankheit verstorben. Mit ihrem Tod verliert das IPE ein Mitglied, das sich immer aktiv und engagiert für die interkulturelle Arbeit eingesetzt hat. Sie war in ihrer Eigenschaft als Mitarbeiterin des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums ein Garant für die gute Zusammenarbeit der beiden Institutionen. Die gemeinsam organisierten und durchgeführten Studienreisen für pädagogische Fachkräfte des Elementarbereichs nach Italien sind unvergesslich. Mit hohem professionellem Engagement war sie von Anfang an an der Entwicklung eines Konzeptes zur Rekrutierung und Qualifizierung von interkulturellen Fachkräften maßgeblich beteiligt. Sie war wegen ihrer unvoreingenommenen Offenheit und ihrer fröhlichen Art beliebt und geschätzt. Die MitarbeiterInnen unseres Institutes und die IPE-Mitglieder denken gerne und dankbar an sie, weil sie unkonventionelle Ideen, menschliche Wärme und viel positive Energie in unsere Arbeit einbrachte. Diese Verbundenheit mit Gudrun kam auch noch nach ihrem Tod zum Ausdruck, indem die Angehörigen und engsten Freundinnen von Gudrun Hellmann die anlässlich der Trauerfeier eingegangenen Spenden dem IPE zukommen ließen. Wir haben uns sehr darüber gefreut und bedanken uns ganz herzlich für dieses Zeichen.

7. VERÖFFENTLICHUNGEN

Folgende Veröffentlichungen im Jahr 2017 stammen von Mitarbeiter/-innen des IPE:

Johann, E. / Göth, C.(2017): Kinder mit Fluchthintergrund in der KiTa. In: Kita aktuell HRS 07-08: 166-168

Kirsch, C./ Cicero Catanese, G. (2017): Sprachbiographien und ihre Bedeutung in multilingualen Kontexten. Eine Fallstudie aus Luxemburg. In: Zeitschrift für Grundschulforschung. Bildung im Elementar- und Primarbereich, Jg. 10 Heft 2-2017: 35-47. (Mit Claudine Kirsch, Université du Luxembourg)

Arshad, M. (2017): Islamische Kindertageseinrichtungen in Deutschland. In: Klöcker/Twoorschka (Hrsg.): Handbuch der Religionen 54. EL 2017, Mediengruppe Oberfranken.

8. AUSBLICK AUF 2018

Wir möchten Sie auf unser Fortbildungsprogramm für das Jahr 2018 verweisen, in dem Sie alle von uns angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Studententage, Workshops und Teamfortbildungen finden. Sie können dieses Programm bei unserem Institut anfordern oder aus unserer Homepage herunterladen. Das Programm erscheint jeweils Ende eines Jahres für das Folgejahr. Gerne möchten wir Sie auf einige in 2018 geplante Aktivitäten aufmerksam machen:

In der Stadt Mainz und auf Landesebene:

- Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Das Europäische Sprachenportfolio im Elementarbereich“

- Fortsetzung der Koordination eines Netzwerkes der Kindertageseinrichtungen in Mainz und Umgebung zum Thema „Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien“ in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum und dem Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung (ILF)
- Fortsetzung der Projekte in Kooperation mit dem Bistum Limburg und der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen

Auf Grund der steigenden Anfrage, wird sich das IPE bemühen, Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen, um den Kurs „Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch“ nochmal anbieten zu können.

Und zum Schluss ...

Neben dem Fachlichen ist im IPE auch Spaß und Lachen zu Hause! Wer Mitglied ist, darf jedes Jahr hoffen, ein Weihnachtsessen mit dem gesamten Vorstand zu gewinnen! Ein Grund mehr, Ihr Mitgliedantrag zu verschicken!!!



9. ANHANG

9.1 Jahrespläne 2017 und 2018



Jahresplan 2017



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Nordhafen/Rheinallee 88 /Obere Austraße, Gebäude 25 (Zollamt II. Stock), 55120 Mainz.
Tel. 06131/ 382751 E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminare	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas Hinweis: Beitragsfrei für die Fachkräfte der städt. Mainzer Einrichtungen, 70 € für andere Teilnehmer/innen.	2 Tage 9.00–16.30 Uhr	Kreatives interkulturelles Theater mit Kindern <i>Referentin: Santina Mastrosimone-Sofos</i>	20.+21.03.2017 06.+07.06.2017	Institut IPE e.V.
		2 Tage 9.00–16.30 Uhr	A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk. Türkisch im pädagogischen Alltag <i>Referentinnen: Seher Gökçe und Sema Özer</i>	18.+19.09.2017	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelle Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien, Zusammenarbeit mit anderen interkulturellen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die Interkult. „Aktionswoche“ und die Interkulturelle Woche	30.01.2017	Institut IPE e.V.
				16.05.2017	Kath. KiTa St. Rochus Heringsbrunnengasse 4d 55116 Mainz
				23.11.2017	Kath. KiTa Liebfrauen Franz-Liszt-Straße, 55118 Mainz
AG Interkulturelle Bildung (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund	4,5 Std. 08.00–12.30 Uhr	Vorstellen pädagogischer Aktivitäten, Stellung und Aufgaben der Interkulturelle Fachkräfte, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Erst- und Familiensprache, Elternarbeit.	21.02.2017	Städt. Kita Am Alten Kerbplatz, Bernhard- Winter-Str. 29, 55120 Mainz
				19.10.2017	Städt. Kita Feldmäuse, Grünberger Str. 101, 55129 Mainz-Ebersheim
Thematische AG's Themen- bzw. Projektbezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Interkulturelle Musik	3.4.2017	Städt. Kita Am Alten Kerbplatz, Bernhard- Winter-Str. 29, 55120 Mainz
				25.4.2017	Institut IPE e.V.
				23.10.2017	Institut IPE e.V.
		2,5 Std.	Interreligiöse Bildung und Interreligiöser Dialog <i>Ansprechpartnerin: Misbah Arshad, IPE</i>	Auf Anfrage	
		2,5 Std.	Thema: Frühe Mehrsprachige Bildung und Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios <i>Ansprechpartner: Dr. Giovanni Cicero Catanese IPE</i>	Auf Anfrage	
Informationstag *	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas	09.00–13.00 Uhr *14.00–16.30 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	30.01.2017	Institut IPE e.V.
Teamberatung	Team der jeweiligen KiTa		Interkulturelle Bildung, Europäisches Sprachenportfolio, frühe Mehrsprachigkeit, Interkult. Elternarbeit, Projektentwicklung, Einsatz interkult. Fachkräfte, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung	Nach Vereinbarung	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Elternpartnerschaft/-partizipation, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team		
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	8.-12.05.2017	Kindertagesstätten in Mainz
Interk. Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz	6 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	11.-15.09.2017 Am 10.09.2017 Interkult. Fest auf dem Domplatz	Kindertagesstätten in Mainz
Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek	Öffnungszeiten: Mo.: 8.00-12.00 Uhr, Di.: 8.00-17.00 Uhr, Do.: 9.00-17.00 Uhr Wir bitten um telefonische Anmeldung, damit gewährleistet ist, dass das Institut IPE e.V. besetzt ist.				

*Beim Infotag 2017 besteht für die Teilnehmer/Innen ab 14 Uhr die Möglichkeit, an der geplanten „AG Interk. Bildung“ teilzunehmen



Jahresplan 2018



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Nordhafen/Rheinallee 88 /Obere Austraße, Gebäude 25 (Zollamt II. Stock), 55120 Mainz.
Tel. 06131/ 382751 E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminare	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas Hinweis: Beitragsfrei für die Fachkräfte der städt. Mainzer Einrichtungen, 70 € für andere Teilnehmer/innen.	2 Tage 9.00–16.30 Uhr	Interkulturelle Projekte in der KiTa – planen, durchführen, dokumentieren. <i>Referentin: Margret Junkert</i>	29.01.+ 11.06. 2018	Institut IPE e.V.
		2 Tage 9.00–16.30 Uhr	Mit Kindern und Eltern in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen religiöse Feste interreligiös feiern. <i>Referent/-innen: Prof. Otto Flitzinger und Misbah Arshad</i>	26.-27.11.2018	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelle Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien, Zusammenarbeit mit anderen interkulturellen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die Interkult. „Aktionswoche“ und die Interkulturelle Woche	25.01.2018	Institut IPE e.V.
				10.04.2018	Kath. KiTa Herz Jesu Maletenstr. 1, 55120 Mainz
				6.11.2018	Integrative Kita Rheinlinge Rheinhessenstr. 31 55129 Mainz-Hechtsheim
AG Interkulturelle Bildung (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund	4,5 Std. 08.00–12.30 Uhr	Vorstellen pädagogischer Aktivitäten, Stellung und Aufgaben der Interkulturelle Fachkräfte, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Erst- und Familiensprache, Elternarbeit.	27.02.2018	Städt. Kita Maler-Becker-Schule Schulstr. 7, 55124 Mainz
				16.10.2018	Städt. KiTa Rassellbande John-F.-Kennedy-Str. 1 55122 Mainz
Thematische AG's Themen- bzw. Projekt-bezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std.	Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien <i>Ansprechpartner: Prof. Otto Flitzinger, IPE</i>	Auf Anfrage	
		2,5 Std.	Interreligiöse Bildung und Interreligiöser Dialog <i>Ansprechpartnerin: Misbah Arshad, IPE</i>	Auf Anfrage	
		2,5 Std. 9.00–11.30 Uhr	Interkulturelle Musik <i>Ansprechpartnerin: Ayse Bulut, Städt. KiTa am Alten Kerbeplatz</i>	20.03.2018 22.10.2018	Institut IPE e.V.
Informationstag *	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas	09.00–13.00 Uhr *14.00–16.30 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	25.01.2018	Institut IPE e.V.
Teamberatung	Team der jeweiligen KiTa		Interkulturelle Bildung, Europäisches Sprachenportfolio, frühe Mehrsprachigkeit, Interkult. Elternarbeit, Projektentwicklung, Einsatz interkult. Fachkräfte, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung	Nach Vereinbarung	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Elternpartnerschaft/-partizipation, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team		
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	23.-27.04.2018	Kindertagesstätten in Mainz
Interk. Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz	6 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	10.-14.09.2018 Am 9.09.2018 Interkult. Fest auf dem Domplatz	Kindertagesstätten in Mainz
Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek	Öffnungszeiten: Mo.: 8.00–12.00 Uhr, Di.: 8.00–17.00 Uhr, Do.: 9.00–17.00 Uhr Wir bitten um telefonische Anmeldung, damit gewährleistet ist, dass das Institut IPE e.V. besetzt ist.				

*Beim Infotag 2018 besteht für die Teilnehmer/innen ab 14 Uhr die Möglichkeit, an der geplanten „AG Interk. Bildung“ teilzunehmen

9.2 IPE-Seminarangebote 2017 und 2018

IPE-Seminarangebote 2017

	Termin	Ort	Titel (Gelb: Fortbild. in Koop. mit SPFZ.)	ReferentInnen
1	2. März. + 11. Mai 2017	IPE	Kinder entdecken die Welt der Sprachen	M. Junkert, Dr. G. C. Catanese
2	13.-15. März + 25.-27. April 17	SPFZ Mainz	Interkulturelle Vielfalt in der KiTa für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	Verschiedene
3	20. + 21. März 2017	IPE	Kreatives interkulturelles Theater mit Kindern	Santina Mastro Simone-Sofos
4	30. - 31. März + 19. Juni 2017	IPE	Vielfalt tut gut! Verschiedenheit von Kindern und Familien im Kita-Alltag gerecht werden durch Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung	Margret Junkert, Misbah Arshad
5	9. -10. Mai 2017 I Tag: 10-17 Uhr II Tag: 9-16.30 Uhr	House of African Art + KiTa Goetheplatz	Rhythmus und Bewegung - Ein (Zwei) Tag voller afrikanischer Energie	Moulaye Seck Zahra Samadi Nina Schneider
6	30. Mai 2017	IPE	Philosophieren und Erzählen mit Kindern	Prof. O. Filtzinger,
7	13.-14. Juni. 2017	IPE	Fingerspiele und Kinderlieder aus aller Welt	Wolfgang Hering
8	18.-19. Sept. 2017	IPE	A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk Türkisch im pädagogischen Alltag	Seher Gökce (M.A.) Sema Özer (M.A.)
9	26.-27. Sept. + 27. Nov. 2017	IPE	Mit Kindern und Eltern in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen religiöse Feste interreligiös feiern	Prof. O. Filtzinger, Misbah Arshad
10	16. Nov. 2017	IPE	Mit Sprachen spielen. Spiel- und Experimentiertag zum kreativen Umgang mit Mehrsprachigkeit	Prof. Otto Filtzinger

IPE-Seminarangebote 2018-17

×	Termin×	Ort×	Titel (Farbig: in Kooper. mit SPFZ. mit KVHS-Mz-Bi. mit ILF)×	ReferentInnen×
1×	29. Januar und 11. Juni 2018×	IPE×	Interkulturelle Projekte in der KiTa - planen, durchführen, - dokumentieren ×	Margret Junkert×
2×	20. Febr., 13. März, 18.-19. April, 24.-25. Mai, 12. Juni, 05. Sept. 18×	IPE und BI×	Fachkräfte Eltern-Kind-Gruppe×	Verschiedene×
3×	22. Februar und 19. Juni 18×	IPE×	Kinder entdecken die Welt der Sprachen ×	M. Junkert, Dr. G. C. Catanese×
4×	1.-2. März ×	IPE×	Kreatives interkulturelles Theater mit Kindern×	Santina Mastro Simone-Sofos×
5×	5.-6. März. ×	IPE×	Figurenschattentheater×	Renate Sell×
6×	9. März×	IPE×	Reflexionstag für Interkulturelle Fachkräfte (Teilnehmer des Kurses vom SPFZ 2016 und 2017)×	Margret Junkert×
7×	11.-13. Apr. und 4.-7. Juni 18×	SPFZ Mainz×	Einführungskurs für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit×	Verschiedene×
8×	13.-14. Juni 2018×	IPE×	Fingerspiele und Kinderlieder aus aller Welt×	Wolfgang Hering×
9×	27.-28. Sept. 2018×	IPE×	Waldpädagogik als Instrument der interkulturellen Bildung im Elementarbereich×	Heike Zimmermann×
10×	17.-19.10. und 19.-21.11. Mod 3, Studienfahrt und M4 in 2019×	SPFZ Mainz×	Weiterbildung "Lebenswelt Kindertagesstätte"×	Verschiedene×
11×	23.-24. Oktober 18×	IPE×	Sprachpädagogische Förderung mehrsprachig aufwachsender US-Kinder im Alltag von Kindertageseinrichtungen×	Prof. O. Filtzinger, N. Küçükay×
12×	13. November 2018×	×	Sprachliche Bildung - Sprachbiographisches Erinnern und Erzählen×	Otto Filtzinger (vielleicht ergänzt von Giovanni)×
13×	26.-27. November×	IPE×	Mit Kindern und Eltern in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen religiöse Feste interreligiös feiern×	Prof. O. Filtzinger, Misbah Arshad×
14×	Nach Absprache×	In KiTa s×	Teamfortbildungen 1 (in Koop mit ILF) und 2 (2-tägige flexibel)×	Verschiedene×
15×	AUF-ANFRAGE×	×	1. Fach- und Umgangssprache Deutsch, 2. Migrantensprachen, 3. Umgang mit mehrsprach. Bildung in der Familie×	Verschiedene×

9.3 Interkulturelle Aktionswoche 2017



IPE

Institut für Interkulturelle Pädagogik im
Elementarbereich e.V.
Tel.: 06131/382751 Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Interkulturelle Aktionswoche
in Mainzer Kindertagesstätten
in Kooperation mit dem Jugendamt der
Stadt Mainz
08.-12. Mai 2017

Montag, 08. Mai 2017

9.30 Uhr

„Tänze aus Portugal, Italien und Deutschland“
Ort: Kath. Kita Liebfrauen
Franz-Liszt-Str. 1 55118 Mainz
Anmeldung: Tel: 06131/677405
Für Kinder ab 2 Jahren (BF*)

Dienstag, 09. Mai 2017

9.00 - 10.00 Uhr und 10.30 - 11.30 Uhr

„Afrikanisches Trommeln mit Kindern“
Veranstalter: städt. Kita Mombach West II
➡ Veranstaltungsort: kath. Kita Heilig-Geist (nebenan)
Westring 319, 55120 Mainz-Mombach
Anmeldung: 06131/683016
Für Kinder ab 5 Jahren (jeweils 6 Kinder pro Stunde)
(BF*)

9.30 - 10.30 Uhr und 11.00 - 12.00 Uhr

„Eine Reise durch die Welt mit Experimenten“
Ort: städt. Kita Goetheplatz
Raupelsweg 3, 55118 Mainz
Anmeldung: 06131/613385
Für Kinder von 5-6 Jahren (jeweils 18 Kinder pro Stunde)
(BF*)

10.00 Uhr

„Steinsuppe“
Zweisprachiges Puppentheater in deutscher und türkischer
Sprache mit anschließendem Essen
Ort: städt. Kita Feldmäuse
Grünbergerstraße 101, 55129 Mainz-Ebersheim
Anmeldung: 06131/42812 (maximal 30 Kinder)
Für Kinder ab 4 Jahren (BF*)

Mittwoch, 10. Mai 2017

10.00 Uhr

„Der Wolf und die sieben Geißlein“
Zweisprachiges Theaterstück deutsch/türkisch
Ort: städt. Kita Mombach West I
Pfarrer-Bechtholzheimer-Weg 2, 55120 Mainz-Mombach
Anmeldung: 06131/688795
Für Kinder ab 3 Jahren (max. 30 Kinder) (NBF*)

10.00 Uhr

„Mehrsprachiges Singen mit Klavier“
Ort: städt. Kita Neustadtzentrum
Goethestraße 7, 55118 Mainz
Anmeldung: 06131/219349
Für Kinder ab 4 Jahren (BF*)

10.00 Uhr

„Kamishibai“ Vorlesen einer zweisprachigen Geschichte
in deutscher und italienischer Sprache
Ort: städt. Kita Am Großen Sand
Am Großen Sand 31d, 55124 Mainz
Anmeldung: 06131/213845
Für Kinder ab 3 - 6 Jahren (BF*)

Donnerstag, 11. Mai 2017

8.30 Uhr, 9.15 Uhr, 10.00 Uhr, 10.45 Uhr 14.30 Uhr, 15.15 Uhr, 16.00 Uhr

„Internationaler Leseteppich für Kindergarten- und
Grundschul Kinder“ (in 45 Minuteneinheiten)
Ort: städt. Kita Aubachstraße
Aubachstraße 18, 55126 Mainz
Anmeldung bis zum 04.05.: 06131/475726
Für Kinder ab 3 Jahren
(pro Einheit jeweils 10 Kinder) (BF*)

10.00 Uhr

„Wo ist Mami?“ Zweisprachiges Theaterstück in
deutscher und arabischer Sprache
Ort: Ev. Kita Mombach
Pestalozziplatz 4a, 55120 Mainz-Mombach
Anmeldung: 06131/684422
Für Kinder ab 4 Jahren (BF*)

10.00 Uhr

„Otto die kleine Spinne - eine lebendige
Bilderbuchbetrachtung in verschiedenen Sprachen“
aus dem Buch von G. van Genechten
Ort: Ev. Kita Paulusgemeinde
Goethestraße 9, 55118 Mainz
Anmeldung: 06131/677970
Für Kinder ab 3 Jahren (max. 40 Kinder) (NBF*)

9.4. Interkulturelle Woche 2017



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Tel.: 06131/382751 Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Interkulturelle Woche in Mainzer Kindertagesstätten

in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Büro für Migration und Integration der S

10.-14. September 2017

Sonntag, 10. September 2017

Ab 13 Uhr

- Interkulturelle Tänze und Lieder
- IPE-Infostand: Infomaterialien, Tombola, Schminken für Kinder, Tee und viel mehr!

Montag, 11. September 2017

10.00 - 11.00 Uhr

„Orientalischen Tanz und Gesang“

Ort: Kath. Kita Herz Jesu, Maletenstr. 1, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131/687378

Für Kinder ab 2 Jahren (BF*)

Dienstag, 12. September 2017

10.00 Uhr

„Orientalischen Tanz“

Ort: Kita Am Alten Kerbeplatz, Bernhardt-Winter-Straße 29, 55120 Mainz

Anmeldung: 06131/9505798

Für Kinder ab 2,5 Jahren (BF*)

10.00 - 11.30 Uhr

„Mela, die kleine Biene“ von Quentin Grében

Vorlesen in Deutsch und Türkisch mit anschließender Verkostung von Honigsorten

Ort: Al-Nur Kindergarten, Mombacher Straße 67, 55122 Mainz

Anmeldung: 06131/2171122

Für Kinder ab 4 Jahren (BF*)

Mittwoch, 13. September 2017

10.00 - 11.30 Uhr

„Mela, die kleine Biene“

Nähere Informationen siehe Dienstag

10.45 Uhr

„Ich bin der Stärkste im ganzen Land“

Mehrsprachiges Theaterstück in deutscher, türkischer, spanischer und arabischer Sprache

Ort: Ev. KiTa Christusgemeinde, Gartenfeld Straße 13-15, 55118 Mainz

Anmeldung: 06131/611595

Für Kinder ab 4 Jahren (NBF*)

Donnerstag, 14. September 2017

9.30 Uhr

„Ich auch!“

Bilderbuchkino in deutscher, italienischer, türkischer und portugiesischer Sprache

Ort: Kath. Kita Liebfrauen, Franz-Liszt-Str. 1, 55118 Mainz

Anmeldung: Tel: 06131/677405

Für Kinder ab 2 Jahren (BF*)

10.00Uhr

„Der Pinguin - Einsam, Einsam“

Mehrsprachiges Kino in deutscher, türkischer und italienischer Sprache

Ort: Kita Berliner Viertel, Berliner Straße 53, 55131 Mainz

Anmeldung: 06131/53849

Für Kinder ab 4 Jahren (BF*)

Integrationsauszeichnung in der Presse

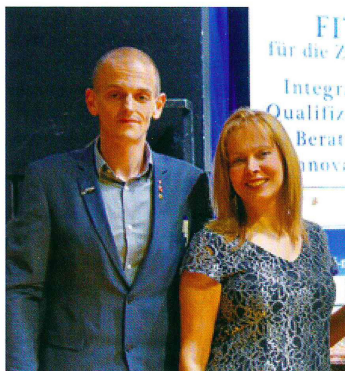
Interkulturelle Bildung

Interkulturelle Veranstaltung mit Ehrung des unentwegten Einsatzes im Bereich Migration, Integration und Vielfalt!

Die diesjährige interkulturelle Veranstaltung in Mainz wurde gemeinsam vom „Institut zur Förderung für Bildung und Integration“ (INBI) in Zusammenarbeit mit der GEW RLP, dem Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz, dem Verein Kanun sowie der Clubtanzschule Willius-Senzer durchgeführt. Eröffnet wurde der Abend vom Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Mainz, Carlos Wittmer, und dem Co-Vorsitzenden der GEW-Landesfachgruppe „Sozialpädagogische Berufe“, Alessandro Novellino, der in seinem Grußwort hervorhob:

„Für uns als Bildungsgewerkschaft ist die Bedeutung der Bildungsmöglichkeiten entscheidend für eine selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft. Nur so können wir den gesamtgesellschaftlichen Prozess der Inklusion erfolgreich und nachhaltig gehen. Das INBI ist hierfür ein entscheidender Baustein, um Menschen aus verschiedensten Kulturen zusammenzubringen und ihnen gemeinsame Lernerfahrungen anzubieten. Erst durch diese gemeinsamen Lernerfahrungen ergeben sich die unterschiedlichen Perspektiven auf unsere Gesellschaft und der Wille, aktiv an dieser teilzunehmen und diese zu gestalten.“

Umrahmt wurde das Programm von einzigartigen Gesangsdarbietungen und Tanzaufführungen sowie vielfältigen interkulturellen Speisen. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die



Alessandro Novellino sprach ein Grußwort für die GEW

Fotos: INBI

Integrationsauszeichnung für Herrn Prof. Dr. Filtzinger, der sich seit über 60 Jahren mit leidenschaftlichem Engagement und Einsatz im Elementarbereich im Hinblick auf Migration, Integration und Vielfalt unermüdlich einsetzt. Dazu sprach Prof. Dr. Franz Hamburger im Rahmen der Feierlichkeiten eine bewegende Laudatio zu Ehren seines Kollegen, u.a. stellte er heraus:

„Der Preis des INBI hat heute einen würdigen Träger gefunden. Die Suche war nicht schwer. Mit Otto Filtzinger wird eine Persönlichkeit geehrt, die aus einer menschenfreundlichen Grundhaltung heraus den guten Anspruch einer multikulturellen Gesellschaft im Engagement für Theorie und Praxis einer interkulturellen Bildung verwirklicht.“

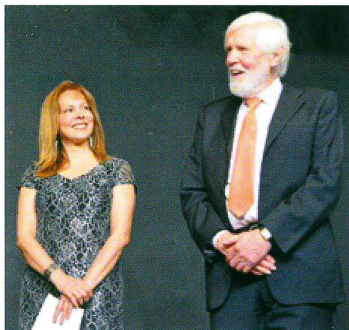
Überreicht wurde die Auszeichnung von INBI. Dieses hat sich zum Ziel genommen, besondere Persönlichkeiten für ihr unermüdliches Engagement in den Bereichen Bildung, Migration und Integration zu ehren und vergab die Auszeichnung jetzt zum vierten Mal. Zuvor wurden Prof. Franz Hamburger, Polizeipräsident a.D. Karl-Heinz Weber und Dr. Abolghassem Hechmat für ihr Engagement gewürdigt. Die Leiterin des Vorstandsbereichs Migration, Diversity und Antidiskriminierung der GEW und Institutsleiterin von INBI, Peimaneh Nemazi-Lofink, betonte:

„Das gemeinsame Ziel von INBI und GEW, die Chancengleichheit für sozial

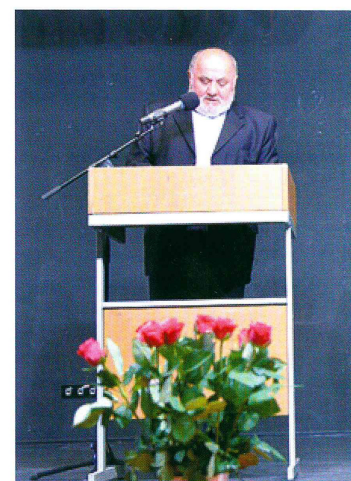
Benachteiligte und den gleichen Zugang zu Ressourcen zu verschaffen, stellt in unserer heutigen vielfältigen Gesellschaft eine große Herausforderung dar, die nur gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Verbesserung der Bildungschancen, Bildungsbeteiligung und Bildungserfolge von allen Menschen ist eine der zentralen politischen Aufgaben, denn noch immer sind die Unterschiede in diesen Bereichen von Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen mit Migrationshintergrund erheblich.“

In unserer heutigen Gesellschaft existieren viele Kulturen und Lebensstile nebeneinander. Die Brücke zwischen den verschiedenen Gruppen heißt „gelebte Integration“, das bedeutet gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Anerkennung. Dies gelingt jedoch nicht von selbst, sondern ist eine Aufgabe unserer gesamten vielfältigen Gesellschaft. Angesichts dieses Auftrags ist es besonders wichtig, Persönlichkeiten wie Prof. Filtzinger zu ehren. Durch die Auszeichnung wird nicht nur seine Leistung anerkannt, sondern nicht zuletzt das Zukunftsthema Vielfalt in unserer Gesellschaft aufgewertet. Es ergibt sich ein klarer Appell an die Politik, bestehendes Engagement frühzeitig zu würdigen.

inbi



Peimaneh Nemazi-Lofink mit Prof. Dr. Otto Filtzinger



Prof. Dr. Hamburger bei der Würdigung seines Kollegen

Quelle: GEW-Zeitung Rheinland-Pfalz 9/2017

Schatzsuche

Eltern-Programm „Schatzsuche“ zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertagesstätten jetzt auch in Rheinland-Pfalz!

Kindertagesstätten sind zentrale Orte der Gesundheitsförderung für Kinder. Bisher stellen Präventions-Programme und Maßnahmen in Kitas vor allem die körperliche Gesundheit in den Mittelpunkt, wie zum Beispiel Maßnahmen zur Bewegungsförderung und für eine gesunde Ernährung. Gesundheit schließt neben dem körperlichen aber auch das psychische Wohlergehen ein. Seelische Gesundheit ist die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Kindern und ein erfülltes Leben im späteren Erwachsenenalter.

Die Hamburgerische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) hat im Auftrag der gesetzlichen Krankenkassen ein Eltern-Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kitas mit dem Namen **Schatzsuche** entwickelt. Es richtet sich an pädagogische Fachkräfte und Eltern und nimmt bewusst die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick. Das Programm besteht aus einer Weiterbildungsreihe für Erzieher_innen, einem Eltern-Programm, das Erzieher_innen gemeinsam mit Eltern durchführen und einem umfangreichen Medienpaket mit Arbeitsmaterialien.

» Informationsveranstaltung für pädagogische Fachkräfte

» Weiterbildungstermine 2017

» Informationen zum Programm Schatzsuche

» Informationsveranstaltung zum Programmauftakt am 8. Mai 2017



Am 8. Mai 2017 stellte die LZG gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse das Programm **Schatzsuche** in einer Informationsveranstaltung im Hotel INNdependence in Mainz vor. 48 pädagogische Fachkräfte aus 26 Kitas nahmen daran teil. Maria Gies von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) stellte die Hintergründe und die Inhalte des Programms vor. Außerdem boten die Dozenten, Dr. Andrea Mohr von der Lebensberatungsstelle des Bistums Trier in Bitburg und Dr. Giovanni Catanese vom Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V., eine kurze Einführung in die Weiterbildungsinhalte. Anschließend konnten Fragen zum Programm gestellt werden. Die erste Weiterbildungsreihe in Rheinland-Pfalz startet im September 2017.

Durch die Förderung der Techniker Krankenkasse (TK) erhält die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) bis Ende 2018 die Möglichkeit, vierzig Kitas aus ganz Rheinland-Pfalz, gemeinsam mit den Eltern auf **Schatzsuche** zu schicken. Ziel ist es, die Erwachsenen – sowohl Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte – für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen.

Quelle: <https://www.lzg-rlp.de/de/angebote-fuer-kindertagesstaetten.html> (6.7.17)